

Gemeinde Nußloch

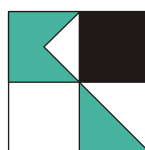
Mobilitätskonzept

-Erläuterungsbericht-

Band 3

Karlsruhe, 04. September 2024

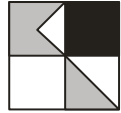
KOEHLER & LEUTWEIN
Ingenieurbüro für Verkehrswesen





INHALTSVERZEICHNIS

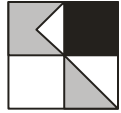
	Seite
1. Ausgangssituation	1
2. Auftaktveranstaltung Gemeindeentwicklungskonzept	1
3. Bürgerinformation Mobilitätskonzept	7
4. Zusammenfassung	9



ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage

- 1 Verkehrliche Stellungnahmen der Bürger
- 2 Stellungnahmen der Bürger (Zusammenfassung)
- 3 Verortung der Bürgeranmerkungen
- 4 Anmerkungen der Bürger



Im hier vorliegenden Band 3 des Mobilitätskonzeptes Nußloch wird ergänzend zu den Ergebnissen der Bände 1 (Verkehrsanalyse), 2 (Zielsetzung) und 4 (Maßnahmen) die Bürgerbeteiligung dargelegt.

1. Ausgangssituation

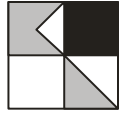
Das Land Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, die durch den Verkehr produzierten CO₂-Emissionen bis 2030 um 55 % zu reduzieren, um die Verkehrswende zu erreichen. Konkret sieht das Land Baden-Württemberg vor, bis 2030 den Kfz-Verkehr um ein Fünftel zu reduzieren, jedes zweite Auto soll klimaneutral fahren, der öffentliche Verkehr soll sich verdoppeln, jede zweite Tonne soll klimaneutral fahren und jeder zweite Weg soll selbstaktiv – mit dem Fahrrad oder zu Fuß – zurückgelegt werden.

Der Gemeinderat und die Verwaltung Nußlochs haben sich das Ziel gesetzt, den Verkehrszunahmen entgegenzuwirken und die nachhaltige Mobilität (Rad-, Fuß- und öffentlicher Verkehr) zu fördern, aber auch den Verkehr zu harmonisieren und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Um diese Verkehrsziele in Nußloch zu erreichen, muss die Bevölkerung erreicht und für das Thema sensibilisiert werden, weswegen eine Miteinbeziehung der Bürgerinnen und Bürger essenziell ist. Des Weiteren ist das Einbringen von Anwohnern und Verkehrsteilnehmern Nußlochs wichtig, da sie über eine große Ortskenntnis verfügen, was bei der Verortung von neuralgischen Punkten und Gefahrenstellen hilft.

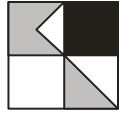
Im Rahmen des Mobilitätskonzepts für die Gemeinde Nußloch wurden Bürgerinnen und Bürger umfassend im Prozess beteiligt, was im nachfolgenden Bericht erläutert wird.

2. Auftaktveranstaltung Gemeindeentwicklungskonzept

Das Gemeindeentwicklungskonzept der Gemeinde Nußloch definiert Ziele bis zum Jahr 2035, die u.a. die Themen Wohnen, Soziales und Mobilität betreffen. In einer Auftaktveranstaltung am 14.03.2019 in der Festhalle in Nußloch wurde mit interessierten Bürgern neben den Themen „Gemeindeentwicklung insgesamt“ und „Klimaschutz“ auch Mobilität und Verkehr in Nußloch behandelt. Nach einer Begrüßung von Herrn Bürgermeister Förster erläuterten Gaby Pietzschmann und Wiebke von Wietersheim (die STEG) das Entwicklungskonzept und Stefan Wammetsberger vom Büro Koehler & Leutwein informierte über das Mobilitätskonzept Nußloch. In einer anschließenden Arbeitsphase waren die rund 200 teilnehmenden Bürger eingeladen, unter dem Stichwort „Nußloch heute“ zu den oben genannten Themen Stärken und Schwächen zu sammeln. Die Ergebnisse sind gemäß der STEG tabellarisch aufbereitet:



	Schwächen	Stärken
Kfz-Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Ortsausgang Richtung Wiesloch (Hauptstr.) Geschwindigkeitsüberschreitung in beide Richtungen > 80 km/h - Nördl. Hauptstraße Geschwindigkeiten messen - Zu viel Stau Hauptstr. - Verkehrssituation vor der Post zeitweise chaotisch - Extreme Verkehrsbelastung Walldorfstr. - Nach 30 Jahren erfolgte Lärmverlagerung von Hauptstr. zw. kath. Kirche und Kreisverkehr Ri. Leimen: kein Mittelstreifen, keine verkehrsverlangsamenden Maßnahmen, keine Kontrolle - Max-Berg-Str. keine Fahrbahnbegrenzungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Tempo 20 in Sinsheimer Str. ist gut! Sollte auch in Hauptstr. rund um den Lindenplatz gelten
Radverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Radweg Leimen-Nußloch (L 594) fehlt bzw. unbenutzbar - Kein Fahrradweg ab Lindenplatz bis Leimen - Schlechte Ausschilderung der vorhandenen Radwege - Walldorfer Str./Einmündung B 3 Kreuzung für Radfahrer verbessern - Morgens in der Sinsheimer Str. Fahrradfahren ein Ding der Unmöglichkeit - Buskaps würden den Radverkehr noch mehr behindern - Max-Berg-Str. keine Fahrradwege 	



Fußverkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Fußwege oft zugeparkt - FGÜ Walldorfer Str./Rewe - Fußwege Hauptstr. zwischen Lindenplatz und kath. Kirche gefährlich eng! - Kein Fußweg L 594 - Geplante Querungshilfe an Hauptstr./Kirche bei gleichzeitig breiteren Fußwegen, sonst sind noch mehr Fußgänger gefährdet! - FGÜ Lindenplatz: Für Fußgänger „unangenehm“ zu überqueren, da ungünstig durch Kreuzung (Sinsheimer Str./Hauptstr.) - Sehr schmale Gehwege Walldorfer Str. im Bereich Rossmann - Max-Berg-Str. keine Gehwege 	
ÖPNV	<ul style="list-style-type: none"> - Nahverkehrsanbindung Walldorf - Verkehrsanbindung öffentl. Verkehrsmittel nachts von Heidelberg nach Rohrbach verbesserungswürdig - Ich vermisse leider Überlegungen bzgl. einer Straßenbahn (Ringbahn Leimen-Nußloch-Wiesloch-Walldorf-Sandhausen-Kirchheim) - Keine Bus-Wartehäuschen (z. B. Allming: Leute stehen im Regen) - Bus ohne Haltebuchten fördert mehr Abgase und Lärm in Ort, weil die Autos dahinterstehe und anfahren! - Linie 723 fährt am Vormittag nur 2x/h- Bushaltestellen in der Ortsmitte beibehalten, da zu viel Abgase durch stehenden Verkehr! 	<ul style="list-style-type: none"> - Laufender Schulbus Lindenschule super! Bitte fördern! - Geplante Bus-Caps sind gut - 723 gut, ja !!



<p>Ruhender Verkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Parken i. d. Werderstr. status quo - Parkplatzmangel in Wohnstraßen durch Abstellen von Hängern, Wohnmobilen, Geschäftsfahrzeugen (Sprinter) - Stellplätze Mobilhome - Parksituation im Bereich der Post - Parkstreifen Massengasse von Hauptstraße - aus - Parkhaus: nicht gut erreichbar, schlecht ausgeschildert (für Ortsfremde) - Loppengasse: Zugeparkte Straße 	<ul style="list-style-type: none"> - Parkhaus: gute Lage, preiswert
<p>Allgemein</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Notwendiger Schutz des Ortszentrums und der Schulwege - In Leimen wird das Thema „Mamataxi“ durch Straßensperrung gelöst! Boller, die die Straße sperren an der Schule! Gute Idee! - L594 eventuell mit Laternen/s. Dossenheim, Schriesheim - Breite Kurpfalzstr. stärker für Verloader nutzen, nicht allein Hauptstr. belasten! - Wenig Respekt zwischen allen Verkehrsteilnehmern - Straßen teilweise zu eng, gerade für Rettungskräfte - Straßenbeleuchtung bis 21 Uhr ab 6 Uhr im Winter - Straßenbeleuchtung könnte an manchen Stellen heller sein! ‚Dichte‘ der Laternen manchmal nicht ausreichend! - Sanierungsbedarf Max-Berg-Str 	



Zudem wurden allgemeine Wünsche, Anregungen und Ideen zum Thema Mobilität in Nußloch gesammelt, die folgende Punkte beinhalten:

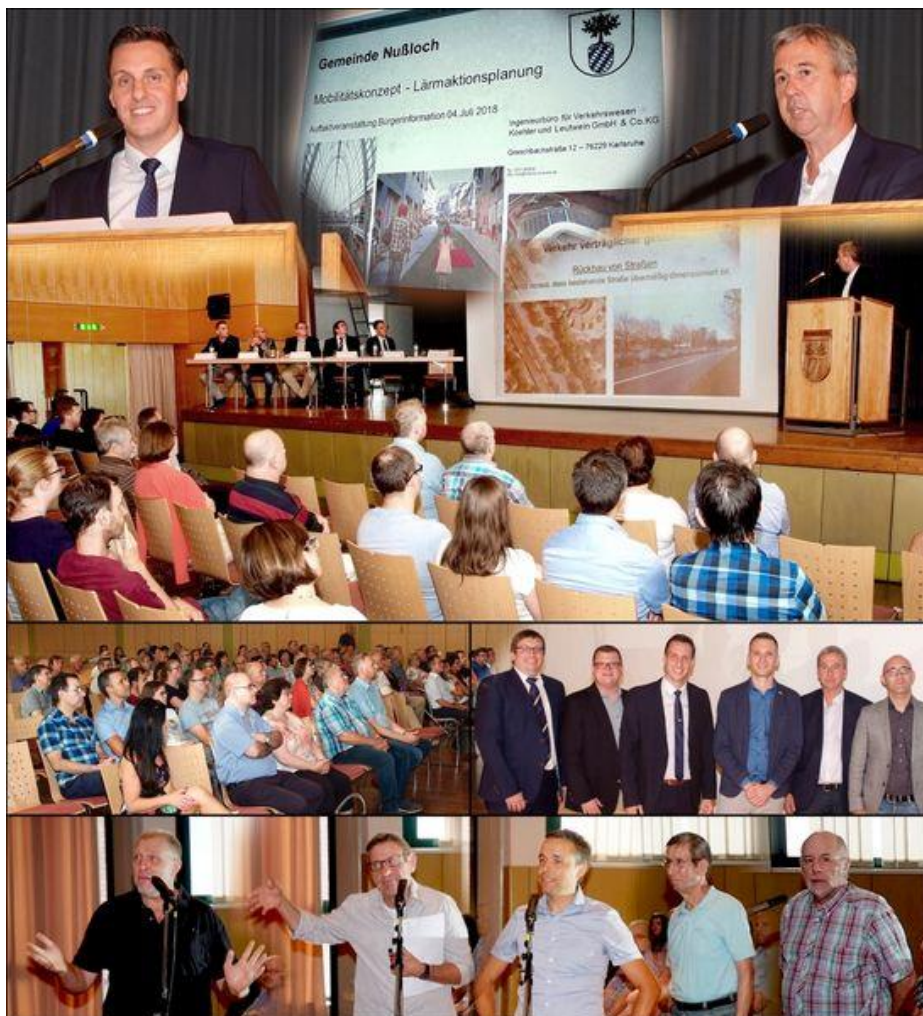
- Die Kurpfalzstr. soll als 30er Zone bleiben – Wohngebiet!
- Mehr Tempo 30
- Alle Straßen sollten Tempo 30 sein, engere sogar weniger (ohne Bürgersteig)
- Tempo 30, 20 wie in Wiesloch im Zentrum
- Tempo 30 an allen Durchgangsstraßen
- Geschwindigkeitsgrenzen in engen Straßen reduzieren! Fröbelstraße 10 km/h! (Abkürzung, Abhol- und Bringverkehr Kindergarten)
- Blitzer permanent aufstellen am Ortseingang + Ausgang (wie Nachbargemeinden)
- Überörtliche Radwege berücksichtigen und ausschildern, z. B. Wiesloch – Nußloch – Leimen – Heidelberg
- Nußloch 2035: tolle Radfahrgemeinde
- Fahrradstellplätze bitte ausweisen, am Lindenplatz mehr Platz
- Fahrradwege in Ost-West Richtung verbessern (E-Bike!)
- Bitte Car Sharing-Angebot schaffen, vernetzt mit Leimen, Heidelberg, Walldorf + Wiesloch, um auch da Auto abstellen zu können
- Straßenbahn Leimen-Nußloch-Wiesloch ausbauen
- Öffentl. Verkehrsmittel höhere Taktung, bessere Anbindung
- Nahverkehr nach Heidelberg ohne Wechsel von Bus auf Straßenbahn
- Nahverkehr? Schnelleren in Ludwigshafen-Mitte, wie in der Altstadt Heidelbergs
- Kreisverkehr auf der neuen B3 zur besseren Einmündung der alten B3 vor Wiesloch statt Kreuzung -> Heidelberg -> Nußloch
- Kein 4-spuriger Ausbau der B3
- Mal eine richtige Aktion Blinkmuffel bestrafen!
- Bänke für ältere Menschen entlang der Straßen + im Ort
- Briefkästen -> Autofahrer würden die Situation vor der Post entlasten. Der Briefkasten sollte auf der Fahrerseite in der richtigen Höhe sein (auch für Rollstuhlfahrer)

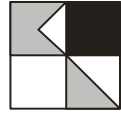


3. Bürgerinformation Mobilitätskonzept

Am 04.07.2018 fand eine Bürgerinformationsveranstaltung des Nußlocher Mobilitätskonzeptes mit rund 100 interessierten Bürgerinnen und Bürgern statt. Nach einer Begrüßungsrede des Bürgermeisters Herrn Förster präsentierte Stefan Wammetsberger Verkehrsuntersuchungen, Verkehrsanalysen, Verkehrsprognosen und mögliche Ziele anhand von praktischen Beispielen aus Nachbargemeinden, insbesondere der Gemeinde Ketsch. Neben dem Mobilitätskonzept wurde auch die Lärmaktionsplanung für Nußloch vorgestellt. Es wurden zentrale Fragestellungen des Mobilitätskonzeptes und des Lärmaktionsplanes vorgestellt:

- Wie kann sich Nußloch verkehrsrechtlich für 2030+ fit machen?
- Was bedeutet nachhaltige Mobilität in Nußloch und wie kann diese umgesetzt werden?
- Welche Alternativen zum motorisierten Verkehr sind denkbar und wie können diese gefördert werden? Welche gezielten Maßnahmen sind zur Erhöhung der Verkehrssicherheit denkbar und umsetzbar?
- Wie kann Verkehrslärm reduziert werden?





Im Anschluss an die Präsentation eröffnete Bürgermeister Förster den Bürgern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anregungen mitzuteilen. Hierbei lag der Fokus vor allem auf den Hauptverkehrsstraßen Nußlochs, der Parksituation im Ortskern und der Anbindung des öffentlichen Verkehrs.

Für eine weitere Einbeziehung der Bürger wurde durch eine gesondert eingerichtete E-Mail-Adresse die Möglichkeit gegeben, bis zum 31.07.2018 Anregungen, Ideen und kritische Stellen bezüglich des Verkehrs in Nußloch zu schreiben.

Hierbei wurden neben der Beschreibung der Lage und der Ausgangssituation auch weitere Bemerkungen sowie Lösungsvorschläge gemacht. In den **Anlagen 1.1 bis 1.20** sind die anonymisierten Bürgeranmerkungen aufgelistet, die von 27 Personen eingingen und die insgesamt 85 Hinweise umfassen. Die **Anlagen 2.1 und 2.2** fassen die eingegangenen Stellungnahmen tabellarisch zusammen und **Anlagen 3 bis 4** stellen die Verortungen der Bürgeranmerkungen kategorisiert nach Verkehrsmittel dar. Hierbei betrafen ein Großteil der Anmerkungen den Kfz-Verkehr (Geschwindigkeitsüberschreitungen, mehr Tempo 30 gewünscht und zugeparkte Teilbereiche oder Straßen). Bezogen auf den Radverkehr wurde vor allem die Radverbindung entlang der L 594 nach Leimen und im Fußverkehr wurden zu schmale Gehwege, gefährliche Fußgängerüberwege und Gehwegparken kritisiert. Stellungnahmen zum ÖPNV beschreiben vor allem die gewünschte Anpassung der Fahrzeiten (häufigere Taktung und Ergänzung in den Morgen- und Abendstunden) sowie die schlechten Anbindungen nach St. Ilgen und Walldorf.

Eine weitere Bürgerinformationsveranstaltung fand am 09.10.2019 statt, bei der der Zwischenstand des Mobilitätskonzepts sowie die Ergebnisse der vorangegangenen Beteiligungen vorgestellt und mit den Bürgern diskutiert wurden.



4. Zusammenfassung

Bei der Erstellung des Mobilitätskonzepts wurden die Bürgerinnen und Bürger Nußlochs in den Prozess einbezogen und an einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung des Gemeindeentwicklungskonzepts sowie an zwei Bürgerinformationsveranstaltungen des Mobilitätskonzepts beteiligt.

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung haben sich überwiegend Schwächen zum Thema Verkehr und Mobilität herauskristallisiert, die vor allem folgende Punkte beinhalten:

- Fehlender Radweg zwischen Nußloch und Leimen
- Geschwindigkeitsüberschreitungen im Kfz-Verkehr
- Ruhender Verkehr blockiert Fußwege
- Zu schmale Gehwege in Walldorfstraße
- Ungenügende Busverbindung und -Taktung

Als Stärken festgehalten wurden hingegen:

- Tempo 20 in Sinsheimer Straße
- Laufender Schulbus Lindenschule
- Parkhaus in guter Lage und preiswert

Des Weiteren wurden allgemeine Wünsche und Anregungen der teilnehmenden Bürger gesammelt, die zusammengefasst die folgenden Punkte betreffen:

- Mehr Tempo 30 innerorts
- Mehr Geschwindigkeitsüberwachungen
- Ausbau der Radwege (vor allem nach Leimen) und mehr Radabstellanlagen
- Carsharing gewünscht
- Straßenbahnverbindung bis Nußloch gewünscht

Neben dem Einbringen in zwei Bürgerinformationsveranstaltungen hatten die Bürgerinnen und Bürger Nußlochs die Möglichkeit, Anregungen und kritische Stellen im Verkehr an eine gesondert eingerichtete E-Mail-Adresse zu senden. In der Summe wurden 27 Stellungnahmen zu insgesamt 85 Punkten gemacht, die vorwiegend den Kfz-Verkehr betreffen, aber auch Anregungen für den Rad- und Fußverkehr sowie Verbesserungsvorschläge zum ÖPNV beinhalteten.

Ingenieurbüro für Verkehrswesen
Koehler & Leutwein GmbH & Co. KG


Datei: RK_Nußloch_Mobilitätskonzept_Band 3_VU_2023-02-09

Datum: 04.09.2024

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
1	<p>Am 4. Juli 2018 hat eine Auftaktveranstaltung zum Projekt „Mobilitätskonzept und Lärmaktionsplan“ in der Festhalle stattgefunden. Es wurde kommuniziert, dass es wichtig ist, vor allem Herrn Bürgermeister, die Bevölkerung mitzunehmen und Teil des Projekts werden zu lassen. In einem ersten Schritt können Problemstellungen, aber auch Fragen, Anregungen oder sonstige Informationen an die Verwaltung herangetragen werden.</p> <p>Hiermit würden wir Ihnen gerne unsere Anregungen/Meinungen zu dem Thema zukommen lassen. Wir gehen davon aus, dass Sie bezüglich der allgemeinen Situation genug Input erhalten haben, deshalb konzentrieren wir uns nur auf die Situation an der Sinsheimerstraße. Dabei sehen wir zwei große Themen:</p> <p>Wohnqualität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der jetzige Lärmpegel (fahrende Autos und Motorräder) ist zurzeit so hoch, dass man die Straßenfenster morgens und nachmittags kaum öffnen kann. • Da die Fahrer offensichtlich unter Stress fahren, vor allem am Ausweichverhalten zwischen den parkenden Autos erkennbar, wird übermäßig oft gehupt. <p>Verkehrssicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die erlaubte Fahrgeschwindigkeit (50km/h) ist im Anbetracht der schmalen Straße und Gehwege zu hoch – wenn man sich auf dem Gehweg befindet, fahren Autos oft in einem Abstand von weniger als einem Meter vorbei; wenn sie beim Ausweichen dem Gegenverkehr nicht gar teils über den Gehweg fahren. Konkret dieses Problem ist auf Abschnitten durch Metallpfosten recht gut gelöst. • Die Geschwindigkeit 50km/h wird oft überschritten, vor allem oberhalb der Kreuzung mit der Straße „Rheinblick“. • Die Gehwege werden oft so zugeparkt, dass zwischen Auto und Hauswand kaum Platz für eine Person bleibt, geschweige denn für einen Kinderwagen. Deshalb muss man hier öfters in die Fahrbahn treten bzw. die Straßenseite wechseln. • Obwohl es einen offiziellen Schulweg gibt, trauen wir uns nicht, unseren siebenjährigen Sohn ohne Begleitung in die Schule gehen zu lassen, denn: <ul style="list-style-type: none"> ○ über die Sinsheimer Straße ist kein einziger Zebrastreifen markiert und damit ist eine Überquerung in die Loppengasse für kleine Kinder zu riskant. ○ auch am Lindenplatz ist ein sicheres Überqueren der Sinsheimerstraße für kleine Kinder oft nicht möglich, da sie dort leicht übersehen werden. • Paradoxerweise können die an der Sinsheimerstraße geparkten Autos auch positiv wirken – sie tragen dazu bei, dass fahrende Autos langsamer fahren müssen. Man kann davon ausgehen, dass die Autos noch schneller fahren würden, sobald die Fahrbahn leer wäre. • Ein mögliches Parkverbot (bzw. eine Einbahnstraße) an der Sinsheimerstraße würde unserer Meinung nach den Einwohnern nicht viel helfen – es würde wahr scheinlich nur schneller gefahren. <p>Hiermit haben wir zwar keine Lösungsvorschläge geliefert, aber wir hoffen, dass unsere Anmerkungen zur Lösungssuche beitragen können. Wir wünschen uns im Kontakt zu bleiben und über mögliche Lösungen informiert zu werden. Vielen Dank.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
2	<p>Ich fahre Werktags zur Arbeit Richtung Karlsruhe. Die Verbindung ab dem Bahnhof St. Ilgen-Sandhausen ist hierzu sowohl für die Hin- als auch die Rückfahrt gut.</p> <p>Der Schwachpunkt ist der Busverkehr vom Bahnhof St. Ilgen-Sandhausen nach Nußloch. Die Zeiten sind hier absolut einseitig zu Gunsten der Fahrgäste aus Richtung Heidelberg geregelt. Die S3 aus Richtung Karlsruhe kommt in St. Ilgen-Sandhausen um xx:03 bzw. xx:33 Uhr an. Meistens wird es 2-3 Minuten später. Zusätzlich ist der Fußweg von der St. Ilgener Seite auf die Sandhäuser Seite notwendig. Die Busse nach Nußloch fahren um xx:02 bzw. xx:32 Uhr ab.</p> <p>In meinem Fall bedeutet dies, dass ich mich deshalb von meiner Frau mit dem Auto abholen lasse und damit die Umwelt nicht schütze.</p> <p>Nun meine Bitte: Kann hier eine Verbesserung für die Fahrgäste aus Richtung Karlsruhe geprüft und realisiert werden?</p> <p>Noch eine Anregung von meinem Sohn: Er bemängelt, dass er am Wochenende nicht mit dem Bus nach Sandhausen kommt.</p>
3	<p>Ich komme gerade von Ihrer Informationsveranstaltung, wofür ich mich nochmals bedanken möchte. Ich hoffe solche Abende sprechen sich in der Gemeinde herum, und die nächsten werden besser besucht sein.</p> <p>Ich habe drei Anregungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fahrradweg entlang der "alten" B 3 zwischen Nussloch und Leimen. Wie heute angesprochen, müssen Radwege attraktiv sein, damit diese auch genutzt werden. Ich erlebe täglich, wie viele Radler auf dieser Strecke unterwegs sind, obwohl sie sehr gefährlich ist. Mein Sohn besucht die Realschule in Leimen und ich habe ihm verboten diese Strecke zu wählen, er fährt somit durchs Feld. Allerdings ist es hier, wenn er alleine unterwegs ist, auch nicht ungefährlicher. 2. Regelmäßigere Anbindung an Linie 723 aus dem westlichen Teil Nußlochs wir wohnen in der Karl-Gehrig-Straße. Morgens die Linie 723 nutzen zu können ist recht schwierig, da die Linie 759 in einer ungünstigen Taktung unterwegs ist. Wir haben 7:07 Uhr die Möglichkeit von der Allming zu Nußloch Kreuz zu kommen, dann leider erst 30 min später. Für Schulkinder, die nach Leimen wollen ist das schlecht. Entweder sie sind viel zu früh an der Schule, oder "auf den letzten Drücker". Da vorhin die Rede von 400 m zur Bushaltestelle war, ist dies die nächste, die uns zur Verfügung steht. Wenn die Kids dann noch Pech haben, fährt ihnen die 723 vor der Nase davon, da zwischen Ankunft und Abfahrt nur 1 min liegt. Verspätungen sind beim Nahverkehr ja nie auszuschließen. 3. Schulbusverkehr nach Walldorf. Mein Sohn besucht das Gymnasium in Walldorf. Wir haben vor 5 Jahren bereits eine Unterschriftensammlung im Gemeinderat abgegeben. Damals besuchten über 50!!! Nusslocher Kinder Schulen in Walldorf. Uns würde ein Schulbus morgens und einer am Mittag völlig ausreichen. Damals wurde das Thema leider abgelehnt. Der Schulträger, also die Stadt Walldorf, müsste die Kosten tragen. Momentan werden die Schüler somit mit AUTOS in die Schule gefahren. Im Sommer wird geradelt, und wir haben für die dunkle Jahreszeit Fahrgemeinschaften gebildet, trotz allem könnte man diesem Verkehrsaufkommen Einhalt gebieten, wenn man einen Schulbus (wie es früher nach Sandhausen war) einsetzen würde. Aktuell müssten die Schüler über Wiesloch bzw. Sandhausen nach Walldorf fahren. Hierbei müssten sie allerdings ca. 45 min Fahrzeit in Kauf nehmen.

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Ich danke Ihnen, dass wir Nußlocher die Möglichkeit bekommen, uns bei diesem Verkehrskonzept beteiligen zu können und wünsche allen Beteiligten viel Erfolg und gutes Gelingen, dass unsere Gemeinde so lebens- und liebenswert bleibt.</p>
4	<p>Zum begrüßenswerten Konzept habe ich drei Anregungen</p> <p>Leider muss man in Leimen vom Bus in die Bahn oder von der Bahn in den Bus umsteigen. Früher konnte der Umstieg, auch von Heidelberg kommend, vor dem Kurpfalz-Centrum in der Römerstraße erfolgen. Es ist ein Zumutung für die Fahrgäste, dass sie in der Römerstraße Aussteigen und zur Haltestelle an der Westseite des Centrums laufen müssen. Diese Entscheidung trafen damals sicher Leute, die nie mit Bus oder Bahn fahren. Hier ist eine Änderung überfällig.</p> <p>Die Nußlocher Römerstraße wird an der Massengasse versetzt weitergeführt und ist an dieser Stelle, trotz Verkehrsspiegel, sehr unübersichtlich (Kurvenbereich), wenn man die Massengasse von Nord nach Süd überquert. Selbst Erwachsene haben ihre Probleme damit. Wenn man von der Südseite nach Norden will und an der Ecke Massengasse/Römerstraße warten muss, kann es passieren, dass von der Massengasse nach rechts abbiegende Fahrzeuge, trotz des sehr schmalen Gehwegs, diesen noch überfahren.</p> <p>An der Ausfahrt der Fröbelstraße in die Massengasse parken auf der rechten Seite bis zum Verkehrsschild Fahrzeuge. Dadurch ist man gezwungen von der linken Seite abzubiegen. Der zur besseren Übersicht aufgestellte Verkehrsspiegel kann dann nicht eingesehen werden.</p>
5	<p>Ich habe die gute Veranstaltung zum Auftakt des Verkehrskonzeptes besucht und möchte meine Punkte hierzu gerne anbringen.</p> <p>Leider muss man in Leimen vom Bus in die Bahn oder von der Bahn in den Bus umsteigen. Früher konnte der Umstieg, auch von Heidelberg kommend, vor dem Kurpfalz-Centrum in der Römerstraße erfolgen. Es ist ein Zumutung für die Fahrgäste, dass sie in der Römerstraße Aussteigen und zur Haltestelle an der Westseite des Centrums laufen müssen. Diese Entscheidung trafen damals sicher Leute, die nie mit Bus oder Bahn fahren. Hier ist eine Änderung überfällig.</p> <p>Die Nußlocher Römerstraße wird an der Massengasse versetzt weitergeführt und ist an dieser Stelle, trotz Verkehrsspiegel, sehr unübersichtlich (Kurvenbereich), wenn man die Massengasse von Nord nach Süd überquert. Selbst Erwachsene haben ihre Probleme damit. Wenn man von der Südseite nach Norden will und an der Ecke Massengasse/Römerstraße warten muss, kann es passieren, dass von der Massengasse nach rechts abbiegende Fahrzeuge, trotz des sehr schmalen Gehwegs, diesen noch überfahren.</p> <p>An der Ausfahrt der Fröbelstraße in die Massengasse parken auf der rechten Seite bis zum Verkehrsschild Fahrzeuge. Dadurch ist man gezwungen von der linken Seite abzubiegen. Der zu r besseren Übersicht aufgestellte Verkehrsspiegel kann dann nicht eingesehen werden.</p>
6	<p>Da ich von meinem Haus aus einen fast vollständigen Blick auf den Tiefen Weg habe, kann ich täglich die folgende Situation beobachten.</p> <p>Von der Ringelsgasse her kommend wird im Tiefen Weg so gut wie nur auf der rechten Straßenseite geparkt und stellt für Fahrzeuge aus dieser Richtung ein sehr langes Hindernis dar, an dem diese dem Gegenverkehr Vorrang gewähren müssen. Um an dem Hindernis möglichst schnell vorbeizukommen wird beschleunigt, scheinbar ein</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>natürlicher Reflex. Durch die lange Reihe der parkenden Fahrzeuge sind die Fahrer oft schneller unterwegs als ihnen bewusst ist. Manches Fahrzeug ist schneller als 50km/h nach meiner Einschätzung. Bitte berücksichtigen Sie auch diese Situation im Verkehrskonzept.</p> 
7	<p>Wie in der Info-Sitzung vor einen Wochen erbeten, hier meine Beobachtungen zum Verkehr hier in Nußloch.:</p> <p>Hinweise zur Verkehrsplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Am Kreisverkehr vor der Sparkasse ist der Radius für größere Fahrzeuge auf der Abbiegespur aus Richtung Leimen kommend in Richtung Walldorf zu eng, so dass Gelenkbusse und größere LKW regelmäßig über den Gehweg fahren. Die Gehweg Pflasterung und die Randsteine zeugen davon. Abhilfe: Die Mittenmarkierung sollte vor dem Gehweg mehr nach Osten verlegt werden, und der bepflanzte Trennstreifen könnte etwas mehr asymmetrisch und schmaler gestaltet sein, so dass speziell größere Fahrzeuge einfach weiter ausholen könnten, um diese enge Kurve zu nehmen. - An der Sinsheimerstraße gilt das Zeitlimit für die Nutzung der Parkscheibe von 9:00 bis 17:00 während an der Hauptstr. die Zeit von 8:00 bis 19:00 als mit Parkscheibe freie Parkzeit mit entsprechender Kennzeichnung angegeben ist. Abhilfe: die Zusatzschilder auf einheitlich 8 bis 19 Uhr korrigieren. Was dann wieder den Öffnungszeiten der angrenzenden Geschäfte besser entspricht.

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> - wiedergeben möchte ich auch eine Anregung die Parkmöglichkeiten am Lindenplatz zu verbessern. Wäre es nicht möglich, die Poller der Sinsheimerstraße entlang so weit auf den Platz zurückzusetzen, dass davor ein schräges Parken möglich wäre? Nur für Einkaufende im Zentrum - Nicht für Anwohner!? Vor dem Rathaus könnte das ebenso sein, wenn die Steinpoller gegen die herausnehmbaren Begrenzungen ausgetauscht wären. Auch für Festivitäten wäre diese Version von großem Vorteil. Damit wäre auch die Fläche vor dem Rathaus im Falle von Kerwe, Brunnenfest oder Benzenickelbazar als Stellfläche attraktiv. - Derzeit ist der Zulieferfirma mit Bier an die Galerie die Zufahrt über den Platz untersagt. Für den Verkehr gerade jetzt mit erhöhtem Aufkommen (durch die Sperrung in Lingental) ist das Be – und Entladen des LKW auf der Sinsheimerstraße stautintensiv. - Ließe sich nicht das Chaos vor der Post verhindern, wenn zur Anlieferzeit eine Ampelregelung greifen würde, die den Bereich im Turnus jeweils nur für eine Richtung auf die Kreuzung zu frei gibt. So wie bei einer Baustelle, aber nur bei Bedarf, wenn eben Anlieferzeit ist? - Warum hat man die Kreuzung Massengasse Kurpfalzstraße vor Auto Schweickert nicht als Kreisverkehr gebaut, der Verkehr würde deutlich besser fließen und der Lärm beim Anfahren wäre entsprechend geringer. - Wäre an der Kreuzung (Massengasse / Karl Metz Str. – Westring) nicht auch ein Kreisverkehr die bessere Lösung? Meiner Meinung nach muss ein Kreisverkehr nicht zwangsläufig perfekt rund sein, um das Prinzip Kreisverkehr zu realisieren. - Werden bei den Empfehlungen, die sich aus den Zählungen ableiten auch prognostizierte Entwicklungen mit eingerechnet, die sich zum Beispiel durch die geplante Ansiedlung weiterer Märkte ergeben? Und wird da die Ballung an einem Platz bevorzugt, obwohl eine räumliche Entzerrung auch im Hinblick auf den Lärm bestimmt vorteilhafter wäre?
8	<p>als Neubürger begrüßen es meine Frau (die vor langer Zeit ihre Kindheit und Jugend in Nußloch verbracht hatte) und ich sehr, dass Sie die Bürgerinnen und Bürger zum Verkehrskonzept befragen. Da wir bis Januar 2017 in Heidelberg gewohnt hatten, waren wir von der dortigen Verkehrssituation (guter ÖPNV, Radwege, CarSharing) ziemlich verwöhnt und entsprechend enttäuscht, als wir in Nußloch ankamen.</p> <p>Um mit dem für mich Wichtigsten zu beginnen: ich fahre täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Heidelberg. Der Streckenabschnitt vom Ortsausgang Nußloch bis zum Fischweiher ist lebensgefährlich, vor allem, wenn mich PKWs bei Gegenverkehr überholen. Einmal hat mich ein Linienbus fast von der Straße gedrängt. Vor allem von Oktober bis März, wenn ich in der Dunkelheit nach Hause fahre, ist die Situation unerträglich. Ab Fischweiher ist die Straße ja deutlich breiter, da ist es nicht mehr so gefährlich. Summa: mindestens vom Fischweiher bis Ortseingang Nußloch ist ein Radweg unabdingbar. Der westseitige Gehweg ist in einem so miserablen Zustand, dass er zum Radfahren nicht taugt, schon gar nicht bei Nacht.</p> <p>Wir sind von Anbeginn Stadtmobil-Nutzer, wir vermissen es sehr, dass es in Nußloch kein CarSharing gibt. In Walldorf bietet jetzt Stadtmobil zwei Fahrzeuge an, und die Stadt Walldorf schenkt jedem Neunutzer von Stadtmobil einen Gutschein in Höhe von 50,00 Euro. Ich habe schon mit Ökostadt (der „Mutter“ von Stadtmobil gesprochen), sie wären bereit, mindestens einen Stellplatz einzurichten, wenn die Gemeinde Nußloch sie unterstützt. Der Parkplatz vor der katholischen Kirche wäre ein idealer Stellplatz, denn er ist unmittelbar an den ÖPNV angebunden. Für einen zweiten Stellplatz würde sich der westliche Teil Nußlochs anbieten.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Ich bin beruflich viel unterwegs und fahre daher häufig mit der S-Bahn entweder nach Mannheim zum Anschluss an den Fernverkehr oder nach Karlsruhe. Die Anbindung des Bahnhofes St- Ilgen – Sandhausen an das Busnetz ist gänzlich unbefriedigend. Ich komme häufig von Berlin oder Hannover nach 22.00 Uhr in St. Ilgen – Sandhausen an und dann gibt es keinen Bus mehr nach Nußloch. Auch die Verbindung vom Hbf Heidelberg mit der Straßenbahn über Leimen ist sehr unbefriedigend. Will ich nach Karlsruhe fahren, muss ich den Bus über Wiesloch mit Umstieg in Wiesloch nehmen – zwei Schwachstellen, manchmal wartet der Bus in Wiesloch nicht, manchmal kommt der andere Bus erst nach Abfahrt der S-Bahn am Bahnhof in Wiesloch an.</p> <p>Schließlich fände ich es gut, wenn die Straßenbahn (wie zu meinen Kindertagen) wieder bis Wiesloch fahren würde, die alte Trasse ist ja „fast“ noch erhalten.</p> <p>Sie sind ja für das Individualverhalten nicht verantwortlich, aber ich finde es unverantwortlich, dass am Samstagvormittag so viele Menschen einige Schritte mit ihrem SUV fahren, um beim Rutz vier Brötchen zu kaufen. Wir erleben ja jetzt mit diesem Sommer einen Vorgeschmack der Zukunft, das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung, weltweit eine der renommiertesten wissenschaftlichen Einrichtungen zum Themenbereich, hat diese Woche erklärt, dass solche Sommer in 30 Jahren der Normalfall sind, wenn wir so weitermachen wie bisher. Heute erklärte eine Feuerökologin, Deutschland sei schon jetzt aufgrund der globalen Erwärmung zum Waldbrandland geworden. Warum muss man dann 500 m mit dem SUV fahren und dann fünf Minuten einen Parkplatz suchen, wenn man vier Brötchen kaufen möchte.</p>
9	<p>Bei der Informationsveranstaltung zum Mobilitätskonzept am 4. Juli wurde über die Verkehrs- und Lärmsituation in Nußloch gesprochen. Als Anwohner der oberen Sinsheimer Straße möchten wir gerne die Gelegenheit nutzen, auf die Probleme und Gefahren vor unserer Haustür hinzuweisen.</p> <p>Hohes Verkehrsaufkommen: Der Verkehr hat in den letzten Jahren gefühlt deutlich zugenommen, seit wir hier wohnen. Durch die Sperrung in Gaiberg ist das Verkehrsaufkommen seit einiger Zeit extrem hoch. Zu Stoßzeiten (z.B. gegen 8 Uhr morgens) kommt man kaum aus dem Hof. Auch Lüften ist wegen der hohen Lärm- und Abgasbelastung seit einiger Zeit nur eingeschränkt möglich. Dies ist bei den derzeitigen Temperaturen eine erhebliche Einschränkung im Wohnkomfort. -> Wir würden uns wünschen: Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h durchgängig für die Sinsheimer Straße; alternative Umleitungen.</p> <p>Lärmbelastung: Vor allem Fahrzeuge, die Richtung Ortsausgang fahren, beschleunigen ab Einmündung Rheinblick bergaufwärts teilweise extrem. Dies ist sehr laut. -> Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h durchgängig; alternative Umleitungen.</p> <p>Verkehrssicherheit für Fußgänger: Am Ortsausgang Richtung Maisbach halten sich nur wenige an die Geschwindigkeitsbegrenzung - obwohl in unmittelbarer Nähe der Waldkindergarten, Waldsportplatz sowie der Spielplatz sind. Außerdem parken viele Autos auf den Gehwegen so, dass z.T. kein Platz mehr für Fußgänger oder mit dem Fahrrad ist. Es ist daher leider notwendig, dem Hindernis auf der Straße auszuweichen. Zum Spielplatz muss außerdem die Straße überquert werden. Das ist für Kinder ein erhebliches Sicherheitsrisiko. -> Wir wünschen uns: Eine Geschwindigkeitsbeschränkung bis zum Wieslocher Weg; Hinweisschilder auf Kindergarten/Spielplatz und querende Kinder.</p> <p>Gehwegnutzung durch PKW-Verkehr: Am Straßenrand gegenüber unserem Haus parken meist Autos. Der von oben kommende Verkehr müsste bei Gegenverkehr daher anhalten. Es ist allerdings oft so, dass Autofahrer trotzdem zügig an den parkenden Autos vorbeifahren. Von unten kommende Autos nutzen daher den Gehweg vor unserem Haus, um nicht anhalten zu müssen. Da die Straße eine leichte Kurve macht, ist das eine Gefahr für Fußgänger, insbesondere für kleine Kinder, die leicht übersehen werden. -> Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h</p>



Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Gehweg Richtung Ortsmitte / Schulweg: Der Gehweg auf unserer Straßenseite (gerade Hausnummern) ist teilweise sehr schmal, u.a. durch herausragende Treppenstufen und parkende Autos, bzw. Mülltonnen (montags/freitags). Man ist daher gezwungen, die Hindernisse auf der Straße zu umgehen. Außerdem muss man mehrfach einmündende Straßen mit hohem Randstein überqueren (Rheinblick etc.). Dies ist mit Kinderwagen, Dreirad oder Fahrrad kaum zu bewältigen. Für kleine Kinder besteht außerdem das Risiko, dass sie übersehen werden, wenn sie hinter einem parkenden Auto auf die Straße treten. Daher nutzen die meisten Fußgänger den gegenüber liegenden Gehweg, da dieser breiter ist, bis zur Loppengasse und gehen dort „in Ruhe“ bis zum Rathaus. Diesen Weg kennen unsere Kinder und nutzen ihn. Leider fehlt die Möglichkeit, die Sinsheimer Straße vor der Loppengasse sicher zu überqueren. -> Unser Wunsch: Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h; Zebrastreifen Höhe Loppengasse; Hinweisschilder querende Kinder; flachere Bordsteinkanten</p> <p>Parksituation: Durch die Parksituation auf der Sinsheimer Straße ist es auch als Autofahrer schwer, dem Gegenverkehr auszuweichen. Oft parken mehrere Autos direkt hintereinander (gerade Hausnummern), links parken zusätzlich vereinzelt Autos. Es gibt keine Möglichkeit, dem entgegenkommenden Verkehr auszuweichen, insbesondere wenn mehr als ein Auto ausweichen muss. Ist dann noch die Müllabfuhr oder LKWs unterwegs, kommt es oft zum Stau bzw. Gehwege werden mitbenutzt. -> Wunsch: 30 km/h; ausgewiesene Parkflächen mit genügend Raum zum Ausweichen dazwischen, möglichst nur auf einer Straßenseite. Die andere Straßenseite könnten dann Fußgänger und Radfahrer nutzen.</p> <p>Nutzung von Bus/Bahn: Leider ist die nächste Bushaltestelle am Lindenplatz relativ weit entfernt (ca. 700m). Es wäre wünschenswert, dass auch weiter oben eine Haltestelle eingerichtet wird.</p> <p>Fazit:</p> <p>Beim Kauf unseres Hauses an der Ortsstraße war uns natürlich bewusst, dass hier mehr Verkehr herrscht. Dieser ist aber zu einer wirklichen Beeinträchtigung geworden. Dabei steht für uns neben dem Lärm vor allem die mangelnde Verkehrssicherheit im Vordergrund. Unsere Kinder sind 2 und knapp 6 Jahre alt. Ab September ist unser Sohn ein Schulkind und möchte gerne zu Fuß zur Schule gehen, sich am Lindenplatz mit Freunden treffen oder auch einmal allein mit Freunden zum Waldspielplatz oder Sportplatz gehen. Bei der aktuellen Verkehrssituation erscheint es uns allerdings schon zu gefährlich, sich auf dem Gehweg vor unserem Haus aufzuhalten. Für uns ist es unvorstellbar, die Kinder in absehbarer Zeit allein auf der Sinsheimer Straße gehen oder gar mit dem Fahrrad fahren zu lassen. Die Verkehrssituation birgt einfach zu viele Risiken. Kinder sind Verkehrsanfänger und machen Fehler. Bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h können diese aber lebensgefährlich werden.</p> <p>Auch in unserer Nachbarschaft gibt es viele Kinder im Kindergarten- oder Grundschulalter. Alle müssen schon heute oder bald die Sinsheimer Straße nutzen.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
10	<p>Vorschläge zu Änderungen des bestehenden Verkehrskonzepts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umwandlung der Sinsheimerstraße und Burgstraße ab deren Kreuzung in Einbahnstraßen. Verkehrsfluss in der Sinsheimerstraße dann Richtung Lindenplatz, in der Burgstraße nur noch Richtung Sinsheimerstraße. Dadurch ergibt sich auch die Möglichkeit zweier getrennter Abbiegespuren am Lindenplatz. An der Kreuzung Sinsheimerstraße/Burgstraße wäre außerdem ein Zebrastreifen sinnvoll, da viele Schulkinder diesen Weg nutzen. (Ferner wäre in diesem Fall eine intensivere Schulung der Kinder ratsam, wie man sich an einem Zebrastreifen verhält, beispielsweise das Absteigen und Schieben vom Rad.) - Falls keine Einbahnstraßen machbar sind, sollten die unübersichtlichen Kreuzungen Burgstraße zu Nadlerstraße und Sinsheimerstraße mit komplettem Parkverbot markiert werden. - Sinsheimerstraße mit Uhrzeitabhängigem Parkverbot ähnlich der Hauptstraße versehen. Außerdem wäre durch das stark gestiegene Verkehrsaufkommen eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h zur Lärmreduzierung überlegenswert. - Parkverstöße müssen im ganzen Ort strikter und regelmäßiger geahndet werden, da zunehmend rücksichtslos geparkt wird (Verkehrs- und Fußgängerbehindernd). Zusätzlich sollten vermehrt Geschwindigkeitskontrollen an verschiedenen Stellen (Sinsheimerstraße Zone 20, feste Blitzer an Ortsein- / -ausgängen) durchgeführt werden. - Die Hauptstraße ist zu abendlichen Hauptverkehrszeiten nur dann wieder vernünftig befahrbar, wenn eine Alternative zur derzeitigen Lage der Post gefunden werden kann oder Parkplätze für Kunden und Anlieferung/Abholung geschaffen werden können. - Frühere Busverbindung der Linie 759 zum Bahnhof St.Ilgen (derzeit fährt der erste Bus 6.31Uhr) sowie stündliche Verbindungen auch an Samstagen und Sonntagen.
11	<p>Meine Frau und ich wohnen nun seit gut 8 Jahren in Nußloch und fühlen uns hier wohl.</p> <p>Wir sind häufig mit dem Auto, aber auch regelmäßig zu Fuß unterwegs. Dabei fallen uns manchmal Verkehrssituationen auf, die u.E. Gefahrpotential besitzen und vielleicht "entschärft" werden könnten:</p> <p>1) <u>Konrad-Adenauer-Ring, von der Olympiahalle kommend Richtung Westen</u> (nach "unten", Richtung Fußweg/Treppe zum Grünschnittplatz)</p> <p>Hier passiert es uns oft, dass wir</p> <ul style="list-style-type: none"> - von der Olympiahalle kommend den weiteren Straßenverlauf in der Rechtskurve Höhe Spielplatz nicht einsehen können. Grund dafür sind parkende Autos der Anwohner in der Innenkurve. <p>Langsames, umsichtiges Fahren und bestimmt auch ein wenig Glück haben in manchen Situationen einen Zusammenstoß o.ä. mit einem gelegentlich auch recht flott entgegenkommenden Verkehrsteilnehmer (insb. Fahrräder, Fußgänger auf Straße, longboards, etc.) verhindert.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>- von Norden kommend den weiteren Straßenverlauf - jetzt vor/in der Linkskurve, kurz vor dem Bolzplatz - nicht einsehen können. Grund auch hier, wie schon erwähnt, die parkenden Autos.</p> <p>Hier passiert es uns häufig, dass Fahrrad- und Mofafahrer von der Olympiahalle kommend "einfach" Richtung Fußgängerweg/Treppen "durchdonnern", denn hier wurde ja neben den Stufen erfreulicherweise extra ein Rollstreifen für Zweiräder eingerichtet; an sich ja prima, verführt allerdings "gerne" mal als "flotte Herausforderung" zum unachtsamen "Durchrauschen"! Diese Verkehrsteilnehmer scheinen kaum/nicht zu schauen und fahren auch noch mittig oder fast schon links auf der Straße; oft konnten wir sie erst im letzten Moment sehen. Hier ist wohl -neben schnellen Brems- und Lenkreaktionen - noch häufiger von Glück zu sprechen, dass noch nichts passiert ist.</p> <p>Überlegung/Vorschlag:</p> <p>a) eine rot-weiße "Verlangsamungs-Stange" vor der Zweirad-Abfahrt so positionieren, dass Zweiradfahrer nicht mehr versucht sind, einfach durchzufahren, sondern gezwungen werden zu verlangsamen, wenn nicht sogar abzusteigen und erst mal einen Engpass durchzuschieben.</p> <p>b) Parkverbot für ca. 6-8 Autolängen in der Innenkurve. Das wäre zwar angesichts des beschränkten Parkraums für die Anwohner eine harte Entscheidung, könnte aber diesen Gefahrenpunkt bestimmt deutlich entschärfen b e v o r etwas passiert...</p> <p>c) eine ergänzende, etwas "verwegene" Idee: hat die Gemeinde nicht viell. die Möglichkeit brachliegende Grundstücke zu pachten und zu einem (geschotterten/jederzeit rückbaubaren) Parkplatz für Anwohner umzugestalten? Denn: gerade kurz vor dem Kurvenbereich befindet sich ein solches Grundstück; als zusätzlicher Parkraum ausschließlich für unmittelbare Anwohner wäre das nicht nur "Ersatz" für die verloren gegangenen Plätze durch das Parkverbot, sondern auch eine zusätzliche Entspannung der ohnehin angespannten Parksituation. Diese Idee - ließe sie sich überhaupt umsetzen- würde übrigens auch an anderen Stellen des Rings und darüber hinaus für Entspannung sorgen können. Häufig versperren parkende Autos die Gehwege oder verengen sie so stark, dass man als Fußgänger auf die Straße ausweichen muss.</p> <p>2) <u>Kurpfalzstraße, Höhe Olympiahalle</u> Auf der Seite der Olympiahalle gibt es Parkplätze längs zur Straße, die zu bestimmten Zeiten gerne von Eltern genutzt werden, um ihre Kinder zum "Apfelbäumchen" zu bringen.</p> <p>Eigentlich ja toll, wenn...</p> <ul style="list-style-type: none"> - wir an dieser Stelle nicht gerade kurz hinter der Einfahrt aus dem Rewe-Kreisel wären und - viele Autofahrer - anscheinend von der (optischen) Breite der Straße "eingeladen" - zunächst noch rel. schnell in die Kurpfalzstr. einfahren, - die Eltern notgedrungen links auf die Fahrbahn aussteigen müssen und - aus welchen Gründen auch immer - ihre Kinder leider oft auch noch zur Straßenseite hin bei weit geöffneter Autotür aus ihrem Kindersitz befreien; die Kinder sind bei ihren ersten Schritten auf die Straße nur schwer zu schützen, sind es doch meist Elternteile/Einzelpersonen und neben dem Kind festhalten muss noch das Auto verschlossen werden, etc. Leider nutzen die Eltern wohl aus Zeitnot nicht den großen Parkplatz der O.halle. Oft genug bin ich selber an dieser Stelle froh gewesen, dass alles gut ging.

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Vorschlag/Überlegung:</p> <p>a) bei den ersten 4 Parkbuchten das Parken auf dem Gehweg erlauben; hierzu "Parkbegrenzungslinien" auf dem Gehweg einzeichnen und darauf hinweisen, dass hier das Parken auf dem Gehweg nur für Besucher des Apfelbäumchens erlaubt ist.</p> <p>b) vielleicht könnte man auch daran denken einen kleine - weitere - "Einbahn-Halte-Durchfahrt" zum Parkplatz der O.halle zu schaffen; dort, wo jetzt große Pflanzungen mit Betonumrandung lediglich einen Durchgang für Fußgänger zulassen.</p>
12	<p>Meine Frau und ich wohnen seit gut 8 Jahren im Konrad-Adenauer-Ring, in unmittelbarer Nähe zum Leimbach, an der kleinen "Durchfahrt" zum Karl-Gehrig-Ring. Beeinträchtigungen durch unmittelbaren Autolärm/Verkehrsführung etc. ist für uns zum Glück kein Thema an dieser Stelle.</p> <p>Was jedoch die Wohnqualität auf Dauer deutlich mindert, sind</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Der Verkehrslärm durch die B3 2) Der Betrieb der Lorenbahn, insb. mit Sondererlaubnis für Heidelberg Cement. <p>zu 1)</p> <p>Wir nehmen den Verkehrslärm der B3 als sehr störend wahr, zumal wir häufig in einer Westwindströmung liegen, was die Schallausbreitung in "unsere" Richtung noch begünstigt. Die derzeitige Schallschutzwand ist u.E. "etwas kurz" und auch nicht sonderlich hoch. Manchmal wird sie sogar von LKW-Aufbauten überragt. Im Vergleich zu Schallschutzmaßnahmen anderen Orts (z.B. Sandhausen, Hockenheim,...) wirkt sie eher "unterdimensioniert" und nicht mehr auf der Höhe der Zeit (Materialwahl, Bepflanzung, etc.).</p> <p>Kurzum: wir würden uns sehr darüber freuen, wenn einmal geprüft würde, ob die Schallschutzmaßnahmen entlang der B3 heute noch ausreichend sind; erfreulich wäre aus unserer Sicht eine Weiterführung und Erhöhung der Wand sowie eine Erhöhung ihrer Effizienz.</p> <p>zu 2)</p> <p>Die Geräuschemissionen dieser Bahn waren uns beim Kauf unseres Hauses bekannt; sie erzeugt Geräusche sowohl im Freien (Rollengeräusche, etc.) als auch im Haus ("Grummeln"/Körperschall!). Daran haben wir uns inzwischen - in gewissem Maße - gewöhnt. Solange die Bahn im Regelfall erst um 6 Uhr ihren Betrieb aufnimmt und um 22 Uhr wieder einstellt, ein akzeptabler Zustand, sorgen doch in dieser Zeit verschiedene Alltagsgeräusche für eine Art "Geräuschüberlagerung".</p> <p>Was jedoch für uns nur schwer zu ertragen ist, dass Heidelberg Cement immer wieder mit Sondergenehmigungen zusätzlich einen Betrieb fährt</p> <ul style="list-style-type: none"> - in der Nacht und - an Sonntagen. <p>Bei allem Verständnis für die unternehmerischen Überlegungen von HC und der Bedeutung von HC für unsere Region würden wir uns sehr dafür aussprechen, dass in Zukunft von weiteren Sondergenehmigungen dieser Art abgesehen wird oder diese zumindest deutlich eingeschränkt werden.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Die genannten Zeiten dienen ja besonders der Erholung und es findet in ihnen deutlich weniger bis gar keine "Geräusch-Überlagerung" statt; die Bahngeräusche werden dann zu einem äußerst störenden "Dauergrummeln" in der Nacht sowie zum "Nervtöter" bei Erholungssuche auf Balkon, Terrasse und im Garten.</p>
13	<p>Kurz vor Toresschluss will ich gerne noch von dem Angebot Gebrauch machen, Anregungen, Fragen oder auch schlicht Informationen zum Nusslocher Mobilitätskonzept einzureichen. Vorab: Ich bin 61, wohne in der Ringelsgasse und fahre täglich und das ganze Jahr über mit dem Fahrrad nach Heidelberg (Bergheim) zur Arbeit. In Nußloch bewege ich mich ebenfalls viel mit dem Rad, regelmäßig aber auch zu Fuß (unschlagbar: der abendliche Gang durch die Hauptstraße;-) und gelegentlich mit dem PKW (in jüngster Zeit vor allem zum Einkaufen bei REWE).</p> <p>Ich wünsche mir eine Wende in der Nusslocher Mobilitätspolitik: Die Stadt sollte für Fußgänger attraktiver werden, d.h u.a. Verbesserung der Attraktivität des Angebots im Ortszentrum und Gestaltung des öffentlichen Raums nicht primär als Verkehrs-/Parkfläche (fürs Auto), sondern als vielfältig nutzbarer Lebensraum, wo man sich gerne aufhält. Ein geeigneter erster Schritt dazu wäre eine großräumige innerstädtische Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, auch auf allen Kreisstraßen, auf der Hauptstraße mindestens zwischen dem Kreisel an der Walldorfer Straße und der katholischen Kirche. Die regelmäßige Kontrolle der Einhaltung wäre wünschenswert (das „punktuelle“ Tempo 30 bei der kath. Kirche wird weitgehend ignoriert).</p> <p>Der Trend geht gerade in die andere Richtung: Immer mehr Autos, nicht nur fahrende, sondern auch parkende, prägen das Ortsbild. (Ein kontrolliertes) Tempo 30 könnte die Ortsstraße für den Durchgangsverkehr unattraktiver machen. Das Parken auf öffentlichen Flächen sollte m.E. stärker eingeschränkt bzw. auf die vorhandenen Parkmöglichkeiten (z.B. die Parkstreifen in der Walldorfer Straße und in der Kurpfalzstraße) beschränkt werden (nicht jeder hat ein naturgegebenes Anrecht darauf, für seinen Zweit- oder Drittwagen öffentlichen Raum in Anspruch zu nehmen). Parkende Autos in der Hauptstraße taugen nicht zur Verringerung der Geschwindigkeit, sie erhöhen vielmehr den Lärmpegel (offenbar auch den Adrenalin Spiegel der Autofahrer) und behindern (auch zulasten der Radfahrer) den Verkehrsfluss.</p> <p>Konsequent Vorrang für Fußgänger: Wünschenswert wäre eine Mindestbreite der Gehsteige an allen Nusslocher Straßen, auch an der Hauptstraße und der Walldorfer Straße – eine Mindestbreite, die eine Nutzung mit dem Kinderwagen, mit dem Rollator oder (für Kinder) mit dem Rad erlaubt. Und selbstverständlich müsste konsequent gegen Gehwegparker vorgegangen werden.</p> <p>Äußerst sinnvoll fände ich es, wenn die Gemeinde sich dafür einsetzen würde, dass in Nussloch ein, besser mehrere Teilautos angeboten werden. Eine Initiative meinerseits zusammen mit anderen vor ein paar Jahren ist gescheitert, weil Stadtmobil Carsharing nur in Städten ab 20.000 Einwohner anbietet.</p> <p>Ein paar Dinge in eigener Sache (sozusagen mein persönlicher Wunschzettel):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ringelsgasse entwickelt sich immer mehr zur Zufahrt zum Wohngebiet „Beim Seidenweg“. Dafür ist die Straße baulich nicht ausgelegt (gepflasterte Schwellen) . Es sollte dafür gesorgt werden, dass vorwiegend besser geeignete Zufahrten genutzt werden. Hinzu kommt, dass viele Autofahrer zu schnell fahren, was an den engen (unübersichtlichen) Grundstückseinfahrten und an der Zufahrt von der Hauptstraße (siehe beigefügte Fotos vom letzten Sonntag; vergleichbare Situationen gibt es immer wieder durch die Fahrzeuge der Bauarbeiter am „Pflug“) immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Die Ringelsgasse sollte zur Anwohnerstraße oder sogar zur Spielstraße werden; letzteres würde auch Gelegenheit bieten, durch markierte Parkbereiche die Parksituation zu entschärfen. Das LKW-Verbot in der Ringelsgasse muss durchgesetzt werden!



Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> - Ich wünsche mir (und es scheint mir angesichts der Vielzahl anderer RadfahrerInnen mehr als angemessen) einen Radweg nach Leimen, mindestens aber einen beidseitigen Schutzstreifen für RadfahrerInnen. - Schließlich wünsche ich mir eine Verbesserung der Busanbindung an den St. Ilgener Bahnhof in den Randzeiten. Um die S-Bahn 7:54 Richtung Karlsruhe zu erreichen (was ich ca. einmal die Woche tue, um nach Stuttgart zu fahren), müsste ich den Bus 759 um 7:09 Uhr nehmen (und hätte dann eine halbe Stunde Aufenthalt) – da fahre ich dann lieber mit dem Rad (was mit Gepäck dann schon wieder schwieriger wird). <p>Ich bedanke mich für die Möglichkeit, diese Anregungen einzubringen. Sie sind sicherlich nicht neu und liegen vielfach auch nicht in der kommunalen Zuständigkeit (was ich, soweit es den innerörtlichen Bereich betrifft, für ein Unding halte!). Trotzdem war/ist es mir wichtig, die Dinge anzusprechen. Für Rückfragen stehe ich gerne bereit - und ich beteilige mich auch gerne, wenn Bürgerbeteiligung in der Sache zu gegebener Zeit wieder möglich sein sollte.</p>
14	<p>Ich nehme Bezug auf das mit Ihnen soeben geführte Telefongespräch und übersende in der Anlage wie besprochen Bilder der vorhandenen "Lärmschutzwand". Ebenso erhalten Sie einen Auszug aus dem Stadtplan von Nußloch. In diesem sehen Sie eingezeichnet der Standort (unser Wohnhaus, Konrad-Adenauer-Ring 25a). Gegenüber unseres Wohnhauses sehen Sie wie aus den Bildern ersichtlich die Unterführung zum Mulchplatz bzw. in die "Nußlocher Wiesen".</p> <p>Wie Sie sehen, ist die vorhandene "Lärmschutzwand" für Kleintransporter und schon gar nicht für den Schwerlastverkehr ausreichend.</p> <p>Durch die leichte Biegung der B 3 (von Richtung Heidelberg kommend) drückt uns der Schall verstärkt an die Wohnhäuser.</p> <p>Die Nachtruhe hört ab 4.00 Uhr morgens wegen des Schwerlastverkehrs auf. Am Tag ist es wegen der Lautstärke teilweise nicht möglich sich im Garten bzw. auf der Terrasse aufzuhalten. Das Frühstück um 6.00 Uhr morgens auf der Terrasse ist ohne Schwerlastverkehr schon gar nicht mehr möglich.</p> <p>Ein weiteres Problem sind die Abgase die zwischen der Leimbachbrücke und den Wohnhäuser stehen bleiben. Für einen Ortstermin stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	 <p>1. Lärmschutz = 0 2. Keine ausreichend vorhandene Lärmschutzwand für Schwerlast Lkw (=Höhe) Ø Standort Konrad-Adenauer-Ring 25a</p>
15	<p>Anregung mit der Bitte um Umsetzung in der nächsten Zeit Innerorts</p> <p>Ortskern - Lindenplatz & Werderstraße Diese schmale Ortsstraße sollte u. E. in eine verkehrsberuhigte Zone (VZ 325.1 und 325.2) umgewandelt werden.</p> <p><u>Begründung:</u> Schmale Straße, Breite von Haus zu Haus 5,97; davon Geh-/Laufweg 1,30 m auf der Südseite, also Fahrstreifenbreite 4,67 m.</p> <p>Außerdem befindet sich an der östlichen Einfahrt (vom Lindenplatz/Hauptstraße --L 594--kommend) (Anschrift: Hauptstraße 76-80) das seniorenbetreute Wohnhaus, ca. 15 Parteien. Die mobilen Bewohner sind größtenteils mittels Rollatoren im Ort unterwegs. Um die Ecke herum sind auf der Landesstrasse (L) 594, zwei ÖPNV-Haltestellen der Linien 723 und 759 eingerichtet (Sitzgelegenheiten vorhanden).</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Im Verlaufe der Werderstraße/Ecke Dreikönigstrasse (Westteil der Werderstraße) ist eine Kindertagesstätte (Kath. St. Josef-KiTa) sowie die Grund- und Hauptschule (GHS) Schillerschule an der anderen Ecke der Dreikönigstrasse/Schillerstraße etabliert.</p> <p>Die Werderstraße wurde 2010/2012 teilweise saniert und dabei ein niveaugleicher Geh-/Laufweg gepflastert aufgebaut.</p>
16	<p>Zunächst einmal möchten wir uns bedanken, dass wir Bürger eingeladen wurden, das Mobilitätskonzept der Gemeindeverwaltung zu begleiten und die Infoveranstaltung am 4. Juli war gut und wichtig.</p> <p>Wir sind hier im Ort so ziemlich alle vom hohen Verkehrsaufkommen betroffen und es ist auch sinnvoll, dass ein Verkehrskonzept erarbeitet wird, dass dann auch hoffentlich schnell und zügig umgesetzt werden kann und nicht viele Jahre der Planung und Ausführung in Anspruch nimmt.</p> <p>Hier also unsere Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Fahrradweg wäre gut, - Eine weitere Zufahrtsstraße vom Rheinblick z.B. über die Odenwaldstraße/ Oderweg etc. wäre sinnvoll, dies würde der Sinsheimer Straße eine Verkehrsentslastung bringen. - Eine 30 km Zone durch die gesamte Hauptstraße würden wir begrüßen. Entlang der B3 bis nach Offenburg gibt es sehr viele Ortsdurchfahrten, die eine 30 km Zone haben, das müsste doch auch für Nußloch möglich sein. <p>An der kath. Kirch direkt an der Bushaltestelle steht ein 50 km Verkehrszeichen, diese Geschwindigkeit i</p> <p>Eine Überdachung der Bushaltestelle halten wir auch für sinnvoll. 50m weiter in der Jahnstraße ist so eine Überdachung vorhanden.</p> <p>Für eine 30 km Geschwindigkeit spricht auch die Tatsache, dass der Gehweg auf einer Seite der Hauptstraße zwischen der kath. Kirche und der Kaiserstraße enorm eng ist und Fußgänger in diesem Bereich mit Bus und Lastwagenverkehr „gefährlich“ eng unterwegs sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Am Ortseingang von Leimen kommend haben wir einen wunderschönen Kreisverkehr, allerdings mit einem Verkehrsschild, das die Richtung nach Wiesloch durch die Ortsmitte zeigt. Hier wäre doch sicher die Möglichkeit einer Richtungsweisung über die Kurpfalzstraße möglich, die würde mit Sicherheit einigen Durchgangsverkehr durch die Hauptstraße wegführen. - Einkaufsmöglichkeiten im Ortszentrum werden, wie bis Ende Juni vorhanden, von „Fußgängern“ genutzt. Die Schließung des Supermarktes am Altersheim und Bauernfrisch zwingen die Menschen zu Einkaufsfahrten mit dem PKW. <p>Soviel für heute, wir sind auf weitere Infoveranstaltungen gespannt und hoffen sehr, dass die Nußlocher Bürger beim nächsten Event zahlreicher erscheinen, vielleicht lag es ja an den Sommerferien.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
17	<p>Wie schon mündlich heute in der Festhalle vorgetragen, sehe ich einen wichtigen Teil des zukunftsorientierten Verkehrs für Nußloch in der reibungslosen Anbindung an die S-Bahn und den Fernverkehr der Deutschen Bahn. Da Nußloch leider keinen eigenen Bahnhof hat, bleiben derzeit nur Ruftaxen als Möglichkeit der Anbindung.</p> <p>Es ist ein großer Fortschritt, heute unter der Woche tagsüber alle 30 Minuten nach St. Ilgen- Sandhausen fahren zu können und innerhalb von 20 – 30 Minuten den Heidelberger Hauptbahnhof zu erreichen. Kann dieses Angebot mit einem <u>Ruftaxi am Wochenende</u> erweitert werden? Man könnte es vielleicht testweise alle zwei Stunden anbieten, um die Kosten niedrig zu halten, bis das Angebot allgemein bekannt ist.</p> <p>Die zweite Anbindung betrifft den Fernverkehr in Wiesloch-Walldorf und eventuell eine Taktung in Richtung Karlsruhe mit der S-Bahn. Das Umsteigen in Wiesloch mit dem Risiko, den Anschluss zu verpassen, ist wenig einladend. (Darüber klagen viele, die die Strecke kennen. Und langes Warten an der Ringstraße als Ausweg ist im Alltag nicht praktikabel!</p> <p>Alle Busse der Linie 723 bis an den Bahnhof Wiesloch-Walldorf fahren und stattdessen andere Linien ersetzt werden – oder die 723 fährt sogar bis nach Walldorf, dann hätten wir endlich eine durchgehende Busverbindung in unseren abgeschnittenen Nachbarsort! Das wäre die Vorstufe für eine Straßenbahn im Ringverkehr von Leimen über Wiesloch-Walldorf nach Kirchheim und ein Schritt in die richtige Richtung.</p> <p>Gerade weil die Wiederbelebung der abgebrannten Straßenbahn so schwierig ist, sollen wir umso mehr daran arbeiten, dass die Anbindung an die S-Bahn und den Bahn-Fernverkehr so reibungslos wie nur möglich gelingt. Damit würde Nußloch nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, sondern auch als Wohngemeinde noch attraktiver werden. Der Zugang zum Bahnverkehr hat sich schon deutlich verbessert, doch es bedarf weiterer Anstrengungen, um auf das Auto verzichten zu können.</p>
18	<p>Ich habe gestern an der Veranstaltung zum Thema Mobilitätskonzept teilgenommen. Da die Bürgerbeteiligung etwas langatmig war, bin ich während der Diskussion gegangen und hatte somit keine Möglichkeit mehr, Sie persönlich anzusprechen.</p> <p>Ich möchte Ihnen nur kurz eine Rückmeldung geben, dass ich es toll finde, dass diese Veranstaltung stattgefunden hat, wie sie moderiert war und wie die geplante Vorgehensweise ist.</p> <p>Da ich glaube, dass man nicht immer eine positive Rückmeldung bekommt, bedanke ich mich auf diesem Weg für die Möglichkeit als Bürger teilzunehmen und für Ihre Initiativen Nußloch als Lebensort noch attraktiver zu machen</p>
19	<p>Ich darf Ihnen aber vorschlagen, um die Schillerschule eine Einbahnstraßenregelung umzusetzen.</p> <p>Dabei wird die Dreikönigstrasse zwischen Walldorfer Straße und Kaiserstraße zur Einbahnstraße in Süd-Nord-Richtung. Fahrradfahren in beiden Richtungen sollte jedoch erlaubt sein wegen der Schüler. Bring- und Holdienste im „MIV-Schülerverkehr“ sowie Lieferfahrzeuge zur Schillerschule können wie heute auch die Dreikönigstrasse befahren.</p> <p>Vor dem Altgebäude der Schillerschule kann eine Haltebucht für den Bring- und Holdienst eingerichtet werden.</p>

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Ebenso ist eine Haltebucht auf der östlichen Seite des Kindergarten St. Josef denkbar. Die Hildastraße wird in Nord-Süd-Richtung zur Einbahnstraße ab Einmündung Kaiserstraße.</p> <p>Ergebnis:</p> <p>Sicherheit für die Schüler, verringertes Risiko im Verkehr, verbesserter Verkehrsfluss, reibungsloserer Bring- und Holdienst, klare Verkehrsregelung, geringe Kosten.</p>
20	<p>Im Rahmen des Mobilitätsprojektes für Nußloch möchten wir Ihnen eine Zusammenfassung zur Verkehrsproblematik der Römerstraße 31 - 54 überreichen, mit der Bitte, diese bei der Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für Nußloch zu berücksichtigen.</p> <p><u>Ausgangssituation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Abschnitt Römerstr, 31 - 54 (ehemals Reitersgasse, Anlage 1) ist eine der ältesten Straßen Nußlochs. Dieser Straßenabschnitt hat keine Gehwege, die Häuser sind direkt an die Straße gebaut (ohne Vorgarten), Hauseingänge münden teilweise direkt auf die Straße und die Entfernung von einer Hauswand über die Straße hinweg zur nächsten Hauswand beträgt etwa 5 m (Anlage 2). - Dieser Straßenabschnitt ist als Anliegerstraße ausgewiesen. Das Durchfahrtsverbot wird jedoch von sehr vielen Nichtanliegern missachtet (Verkehrszählung Anlage 4). - Seit der Erschließung des Neubaugebietes „Seidenweg/Alter Berg“ sind die Durchfahrten von Nichtanliegern weiter angestiegen, die diesen Straßenabschnitt als Abkürzung verwenden. - Dieser Straßenabschnitt ist als offizieller Radweg ausgewiesen. - Dieser Straßenabschnitt dient Kindern als Kindergartenweg zum in der Nähe liegenden Fröbel-Kindergarten (in der Fröbelstraße). - Besonders die Ecke von der Römerstraße in die Leopoldstraße ist für Radfahrer/Fußgänger und damit auch für Schulkinder gefährlich, da die Einmündung schwer einsehbar ist und viele Autos mit nicht angemessener Geschwindigkeit um die Ecke fahren. Der fehlende Bürgersteig kann den Fußgängern/Schulkindern keinen Schutz bieten. Hier gab es schon mehrere Beinaheunfälle. Die Leopoldstraße ist zudem offizieller Schulweg (in Richtung Schillerschule), sodass Kinder aus diesem Römerstraßenabschnitt aufgrund des Versicherungsschutzes angehalten sind, diesen Weg zu wählen. <p>Die Römerstraße wird auch von vielen Fußgängern, darunter auch Schulkinder der weiterführenden Schulen genutzt, die Richtung Leopoldstraße zur Bushaltestelle „Kirche“ laufen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die erlaubten 30 km/h sind für diese enge Straße ohne Bürgersteig nicht angemessen. Mehrfach wurden Regenfallrohre angefahren. In den Hofausfahrten kommt es wegen der Unübersichtlichkeit regelmäßig zu Beinaheunfällen (Anlage 2).

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ausfahrt der Römerstraße in die Massengasse stellt für Autofahrer einen Gefährdungspunkt dar. Es gibt eine unübersichtliche Kurve in der Massengasse (Tempo 50) kurz vor der Einmündung. - Die Durchfahrtsverbotsschilder „Anlieger frei“ an beiden Seiten dieses Straßenabschnittes sind zu klein, z. T. mit Aufklebern verunstaltet und für Autofahrer zu spät erkennbar. - Die Verkehrssituation in diesem Straßenabschnitt stellt eine Gefährdung für Anwohner, Fußgänger, Schul- und Kindergartenkinder sowie Radfahrer dar. - Die Verkehrssituation in diesem Straßenabschnitt stellt eine Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anwohner durch erhöhten Lärm und erhöhte Abgasbelastung (Lüften oft unmöglich) dar. <p><u>Bürgerinitiative für Sackgasse</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus den oben genannten Gründen gab es in den Jahren 2008/2009 eine Initiative aller Anwohner dieser Anliegerstraße, die Römerstr. 31 - 54 in eine Sackgasse umzuwandeln (mit einer aufschließbaren Absperrung für Rettungsfahrzeuge, Müllabfuhr und Lieferfahrzeuge an der Ecke Römerstraße/Leopoldstraße (Anlage 3). Die Abstimmung zur Einrichtung einer Sackgasse im Gemeinderat (Gemeinderatssitzung vom 23.09.2009) ergab ein Patt von 8:8 Stimmen und der Antrag war somit durch eine fehlende Stimmenmehrheit nicht angenommen. Das häufigste Argument von Gemeinderäten gegen die Sackgasse war, dass sie bei Einrichtung einer Sackgasse befürchteten, andere Straßen - wie z. B. die Ringeisgasse - könnten sich ebenfalls eine Verkehrsberuhigung wünschen. - In den letzten Monaten wurden verstärkt Durchfahrtskontrollen durch die Polizei Wiesloch in Rücksprache mit dem Ordnungsamt Nußloch durchgeführt. Wie sich aber deutlich zeigt, kann das Problem auf diesem Wege nicht nachhaltig gelöst werden, sondern nur eine Sackgassenlösung (Pfosten) kann sicherstellen, dass dieses Problem gelöst wird. <p><u>Vorschläge Römerstraße 31 – 54 (Anlage 1)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Anlieger wünschen sich auch noch heute die Einrichtung einer Sackgasse, um den Nichtanliegerverkehr zu verhindern und damit die Verkehrssicherheit zu verbessern. - Weiter würde es die Verkehrssicherheit verbessern, wenn dieser Teil der Straße als Tempo-10-Zone ausgewiesen werden könnte (der Vorschlag, einen verkehrsberuhigten Bereich einzurichten, wurde wegen der verpflichtenden Ausweisung von Parkplätzen verworfen). - Es wäre zudem noch sinnvoll, die in der Massengasse oberhalb der Römerstraße erst kürzlich eingerichtete Tempo-30-Zone um etwa 100 m bis nach der unübersichtlichen Einmündung der Römerstraße zu verlängern. - Sollte die Einrichtung einer Sackgasse nicht möglich sein, wären folgende Maßnahmen sinnvoll: <ul style="list-style-type: none"> - Bauliche Umgestaltung der Ecke Römerstraße/Leopoldstraße (z. B. an dieser Stelle durch Verengung der Straße mit um die Ecke führenden Bürgersteig), um diese schulwegsgerecht zu gestalten und das Durchfahrtsverbot auch baulich zu signalisieren. - Größere, besser und früher sichtbare Durchfahrtsverbotsschilder an beiden Seiten der Römerstraße. - Regelmäßige Geschwindigkeits- sowie Durchfahrtsverbotskontrollen. <p><u>Generelle Vorschläge fürs Verkehrskonzept Nußloch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Radfahren in Nußloch ist an vielen Stellen nicht ungefährlich, gerade für Kinder.

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> - Von daher wäre es wünschenswert, wenn Nußloch dem Beispiel vieler anderer Städte/Orte folgen könnte und eine fahrradfreundliche und fahrradsichere Ortschaft werden könnte, z. B. durch separate Radwege innerorts. - Sichereres und einfacheres Radfahren in Nußloch könnte tendenziell eine Abnahme des Autoverkehrs zur Folge haben. - Es fehlt ein sicherer Übergang über die Hauptstraße zur Bushaltestelle „Katholische Kirche“, da diese schlecht einsehbare Stelle eine Gefährdung für Schulkinder, die mit dem Bus fahren, darstellt. Es gab dazu bereits Initiativen von der Kirche und Gemeinderäten, hier einen Zebrastreifen einzurichten, bislang aber ohne Erfolg. <p><u>Ansprechpartner</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der Ausarbeitung eines Verkehrskonzeptes würden wir es sehr begrüßen, wenn Sie gemeinsam mit uns eine Vor-Ort-Besichtigung in der Römerstraße durchführen könnten, um die ganze Problematik einmal in Augenschein zu nehmen. - Wir stehen jederzeit gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.
21	<p>Im Rahmen des Mobilitätsprojektes für Nußloch möchten wir Sie auf die Problematik der fehlenden direkten Busverbindung zwischen den Nachbargemeinden Nußloch - Walldorf hinweisen.</p> <p><u>Ausgangssituation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Es gibt keine direkte Busverbindung zwischen den Nachbargemeinden Nußloch - Walldorf. Die Busverbindung zwischen Nußloch und Walldorf erfolgt mit Umstiegen entweder über Wiesloch oder über Sandhausen - St. Ilgen mit einer Fahrzeit inkl. Umsteige- und Wartezeiten von rund 45 - 60 min. Für Pendler und Schulkinder ist diese Busverbindung damit nicht attraktiv. - Neben schulpflichtigen Kindern, die teilweise in Walldorf zu weiterführenden Schulen gehen, pendeln viele Arbeitnehmer von Nußloch nach Walldorf, u. a. zu den beiden großen Arbeitgebern Heidelberger Druckmaschinen und SAP. Auch Senioren nehmen Arzttermine in Walldorf wahr und nehmen für die Fahrtstrecke oft ein Taxi. - Die etwa 5.000 Mitarbeiter umfassende Belegschaft der SAP in Walldorf (wovon mehrere hundert in Nußloch wohnen) wird in den nächsten Jahren stark wachsen. Wegen der sich dadurch verschärfenden Verkehrssituation erarbeitet die SAP gerade ein Verkehrskonzept, um die Verkehrsproblematik um ihren Standort herum in den Griff zu bekommen. <p><u>Lösungsvorschlag</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche mit SAP und Heidelberger Druckmaschinen zur Pendlerproblematik und zur Einbindung in ein gesamtheitliches Verkehrskonzept - Einrichtung einer direkter Busverbindung zwischen Nußloch – Walldorf - Alternativ Einrichtung einer Straßenbahn-Ringverbindung Leimen - Nußloch - Wiesloch - Walldorf - St. Ilgen - Sandhausen - Kirchheim
22	<p>Bezugnehmend auf unser persönliches Gespräch am 25.06. möchte ich wie von Ihnen vorgeschlagen, die Verkehrsprobleme in der Kurpfalzstraße detailliert mitteilen, damit diese zur besseren Übersicht in Ihr Konzept aufgenommen werden können.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bekanntermaßen wird in der als 30km-Zone ausgewiesenen Straße vielfach die Geschwindigkeit nicht eingehalten, was zu Überlegungen führen sollte, wie man die schon lange währende Verkehrssituation entschärfen könnte. Beispielsweise durch mehr Kontrollen in den Morgenstunden ab ca. 06.30h und in den Abendstunden ab ca. 16.30h. So könnte zumindest eine vorsichtiger Fahrweise erreicht werden. Am Wochenende sollte ebenso eine Überwachung stattfinden.

Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<ol style="list-style-type: none"> 2. An der Kreuzung Dürerstraße/Albert-Schweitzer-Ring wird sehr oft die Rechts-vor-links-Verkehrsregelung aus unverständlichen Gründen einfach nicht wahrgenommen, obwohl der Hinweis durch die Beschilderung, sowie Markierung auf der Fahrbahnfläche gegeben ist. Als Ursache dafür kann hauptsächlich das ab der Brückenunterführung beginnende Straßengefälle vermutet werden, was die Aufmerksamkeit außer Acht lässt. Durch die oftmals nicht gewährende Vorfahrt entsteht ein gewisses Unfallrisiko, welches leider von den Verkehrsteilnehmern nicht registriert wird. Insbesondere befinden sich darunter Fahrzeuge der VRN-Busse, LKW und auch Gemeinde. 3. An den markanten Fahrbahnverengungen wäre es aus Sicherheitsgründen empfehlenswert, Schilder anzubringen, wonach geregelt wird, wer von welcher Seite die Vorfahrt hat und andererseits derjenige, wo warten muss. Aus der Praxis heraus lässt sich sagen, dass trotz der Verengung die meisten Personen sich so verhalten, als ob hier kein Unterschied bestehe und die Fahrt normal fortgesetzt wird.
23	<p>Zu den bereits in meiner Mail vom 26.06. aufgeführten Verkehrsproblemen in der Kurpfalzstraße und im Kreuzungsbereich Dürerstraße/Albert-Schweitzer-Ring möchte ich ergänzend noch folgende Vorschläge unterbreiten, wie ggfs. ein normales Verkehrsverhalten erreicht werden kann:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Am Kreisel REWE zur Einfahrt in die Kurpfalzstraße wäre es zweckmäßig, eine Fahrbahnmarkierung aufzutragen, da durch die vorhandene Verengung und Beschleunigung der Geschwindigkeit ein gewisses Risiko verbunden ist. 2. Zu dem am Anfang der Straße ausgewiesenen Verkehrsschild "30 km-Zone" sollte darunter ein zusätzliches Schild mit der Aufschrift: Vorsicht, regelmäßige Radarkontrollen! installiert werden. 3. Aufgrund der ständigen Geschwindigkeitsüberschreitungen wäre zu überprüfen, ob ein festes Radargerät stationiert werden kann. Falls dies aus bestimmten Gründen nicht möglich sein sollte, würde sich alternativ eine wöchentliche und zu unterschiedlichen Zeiten durchzuführende Verkehrskontrolle anbieten. 4. Die zur Zeit in der Kurpfalzstraße Nähe Haus-Nr. 54 angebrachte Geschwindigkeitsanzeigetafel an der linken Seite Richtung Massengasse sollte zur besseren Übersicht auf der rechten Seite befestigt werden. Hierdurch könnte man die Verkehrsteilnehmer nochmals an die Einhaltung der 30 km erinnern. <p>Da wir Anwohner fortwährend Verkehrsverstößen ausgesetzt sind, darf ich darum bitten, eine baldige Verbesserung in die Wege zu leiten.</p>
24	<p>hiermit machen wir auf folgende Problematik aufmerksam. Die Ringelsgasse ist im Teilstück seit einigen Jahren als „Anliegerstrasse“ und „Lkw Durchfahrt verboten“ gekennzeichnet.</p> <p>Tatsache ist, dass die Ringelsgasse als „Durchfahrtsstraße und Zulieferstraße“ für das Neubaugebiet dient. Täglich wird schweres Gerät durch die Ringelsgasse gefahren. Zunehmend sieht man große Lkws mit überhöhter Geschwindigkeit durchsausen. Oder es entsteht ein Stau, wobei immer öfter gehupt wird.</p> <p>Das Teilstück Ringelsgasse hat keinen Gehweg und ist für „ausfahrende Anwohner“ und „Kinder“ sehr gefährlich. Wie schon erwähnt wird die Geschwindigkeit 30 km nicht eingehalten, wobei 20 km eher angebracht sei.</p>

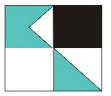


Ifd. Nr.	Stellungnahmen
	<p>Wir wohnen an der engsten Stelle und haben zur Zeit eine kleine Baustelle vor der Einfahrt, dies lässt Bewohner aus dem Neubaugebiet nicht rücksichtig fahren, sondern es wird gehupt bei Ausfahrt und die Einfahrt blockiert. Spricht man „nicht Anlieger“ an, wird patzig geantwortet.</p> <p>Das Ordnungsamt habe ich in den letzten Jahren ein oder zweimal gesehen, zumal einige Anlieger der Neugebauten Häuser der Ringeisgasse das eingeschränkte Halteverbot nicht in seiner Länge erkennen. Für Feuerwehr und Rettungswagen bleibt bei falsch parken an der engsten Stelle keine Durchfahrt mehr. Geschwindigkeitsradar habe ich noch nie gesehen!!!</p> <p>Wir beklagen mittlerweile Risse in der Hauswand zur Straße und Abschürfungen. Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe Sheriff zu spielen und sich mit anderen Anwohner anzulegen.</p> <p>Die Straße weist zudem jetzt schon Abnutzungsspuren durch schwere Fahrzeuge auf. Wir können das „Anliegerschild“ so nicht akzeptieren, solange die Ringeisgasse zur „Hauptverkehrsader“ in das Neubaugebiet dient.</p> <p>Das Verkehrsaufkommen ist seit Ihrer Messung vor ein paar Jahren gestiegen. Die Ringeisgasse ist grade abends vollkommen zugeparkt. Sollte das Haus gegenüber der Kirche fertig werden, wird es nicht genügend Parkplätze geben und ein Dauerproblem sein.</p> <p>Hiermit fordern wir Sie auf die Problematik unter Augenschein zu nehmen und die Zustände zu verbessern!</p>



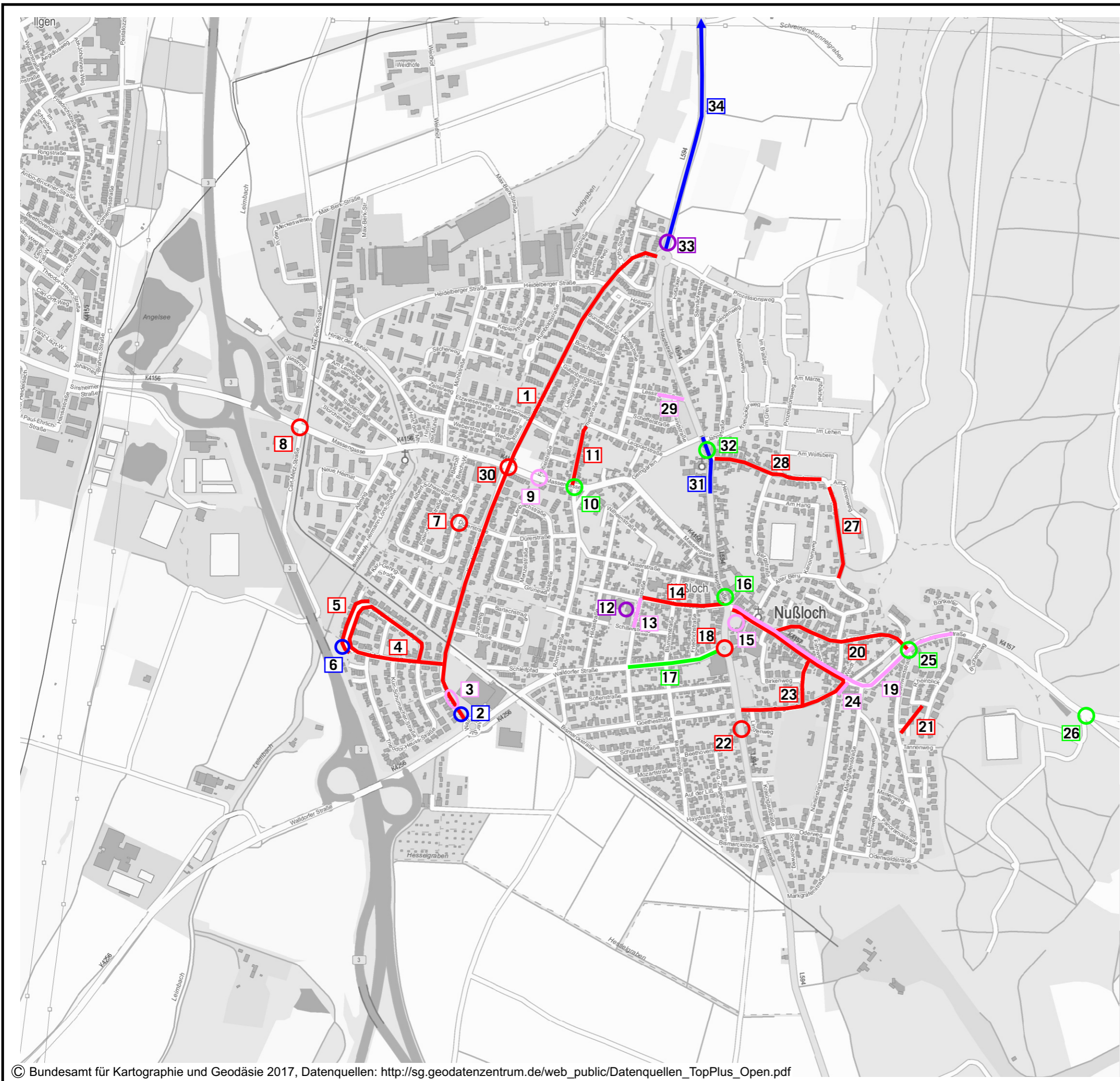
Stellungnahmen der Bürger

Nr.	Straße/Ort	Thema/Ausgangssituation	Lösungsvorschlag	Bemerkung
1	Kurpfalzstraße	Geschwindigkeitsübertretungen	Kontrollen in den Morgen- und Abendstunden	/
	Dürerstraße/Albert-Schweizer-Ring	Missachtung rechts vor links	Keinen Lösungsvorschlag	Ursache: Soll wohl an dem Gefälle liegen
	Ortsgebiet Nußloch	Fahrbahnverengungen kenntlich machen	Schilder anbringen, wer Vorfahrt hat	/
2	Schillerschule	Sicherheit für Schüler gewähren	Einbahnstraßenregelung, Haltebuchten anbringen	Fahrrad fahren sollte in beide Richtungen erlaubt sein
3	Römerstraße/Massengasse	Anliegerstraße benutzen nicht Anlieger, Geschwindigkeitsvergehen	größere Beschilderung, Sackgasse, 10er Zone, regelmäßige Geschwindigkeits- und Durchfahrkontrollen, 30er Zone Massengasse verlängern	/
	Ortsgebiet Nußloch	Radfahren ist gefährlich in Nußloch		Fahrradfreundlicher werden
	Hauptstraße Kath. Kirche	Kein Übergang an den Bushaltestellen möglich	Zebrastreifen anbringen	/
	/	ÖPNV Nußloch-Walldorf	Einbindung Heidelberger Druckmaschinen und SAP ins Verkehrskonzept; Einrichtung einer direkten Busverbindung; Straßenbahnringverbindung mit Leimen, Nußloch Wiesloch, Walldorf, St. Ilgen, Sandhausen und Kirchheim	Umstiege notwendig, Zeitfaktor bis zu 60 min
4	Sinsheimerstraße	Parksituation	zeitweises Parkverbot in den Morgen und Abendstunden	/
5	/	Busverkehr St. Ilgen/Nußloch	Prüfung der Fahrpläne	Züge aus Richtung Karlsruhe kommen immer kurz später als der Bus abfährt, Es muss auf die andere Bahnhofseite gelaufen werden, Keine gute Busverbindung an den Wochenenden
6	alte B3 Richtung Leimen	Fahrradweg	Fahrradweg attraktiver gestalten	/
	Westlicher Teil Nußlochs	Buslinie 723	Anbindung des westlichen Teils	unglückliche Taktung Linie 759 zu Linie 723
	/	Vorschläge Bürger		
	/	Schulbusverkehr nach Walldorf	Ein Schulbus morgens und einer am Mittag einsetzen	Vor 5 Jahren Unterschriftensammlung an Gemeinderat; damals über 50 Nußlocher Kinder in Walldorf; Wurde abgelehnt, da die Stadt Walldorf die Kosten tragen muss
7	Hauptstraße Kath. Kirche	Fußgängerüberweg	/	Verweis auf RaRu 29.06.2018 Seite 22
	Neubaugebiet	Schulwegkonzept	/	Verweis auf RaRu 29.06.2018 Seite 22
	alte B3 Richtung Leimen	Fahrradweg	/	Verweis auf RaRu 29.06.2018 Seite 22
	Ortsgebiet Nußloch	Beschilderung	Radwege besser beschildern	Verweis auf RaRu 29.06.2018 Seite 22
	Kreisstraßen in Nußloch	Geschwindigkeitsbegrenzung	30er Zonen	Verweis auf RaRu 29.06.2018 Seite 22
8	/	/	/	Bedankt sich über Bürgerbeteiligung
9	Loppengasse	Lärmbelästigung, Parksituation, Verkehrssituation, Geschwindigkeitsvergehen	/	gestiegener Verkehr durch Baugebiet, Lärmbelästigung, gefährlich für Fußgänger, Straße ist sehr eng
10	Hauptstraße Kath. Kirche	Situation für Fußgänger und Fahrradfahrer, Verkehrssituation	Einbahnstraße	Überquerung nicht möglich, enger Gehweg, Fahrradfahrer werden an der engen Stelle überholt
	Schillerschule	Parksituation	/	vorbefahrende Autos müssen auf Gehweg ausweichen
	Walldorfer Straße	Situation für Fußgänger	/	Bürgersteig extrem schmal, Menschen mit Rollator laufen auf Straße
	Sinsheimerstraße/Hauptstraße	Nichtbeachtung des Zebrastreifens, Situation für Fußgänger	Zebrastreifen anbringen	Keine sichere Überquerung möglich, Mülltonnen verdecken Zebrastreifen
	Neubaugebiet	Schulwegprüfung, Parksituation, Geschwindigkeitsübertretungen	/	/
	/	ÖPNV	Busanbindung Walldorf verbessern, Straßenbahnanbindung, Beschleunigung Anbindung Bahnhöfe Wiesloch und Heidelberg	/
11	/	Anbindung ÖPNV	Ruffaxi am Wochenende, Anbindung Linie 723 bis Bahnhof Wiesloch/Walldorf	
12	/	ÖPNV Leimen	/	Umsteigen ist in der Römerstraße ist nicht mehr so möglich wie früher (Fußweg zum Kurpfalz Centrum ist nötig)
	Römerstraße/Massengasse	Situation für Fußgänger	/	unübersichtlicher Kurvenbereich, Gefahrenlose Überquerung nicht möglich
	Fröbelstraße/Massengasse	Parksituation	/	Keine einsicht auf Verkehrsspiegel wegen den parkenden Autos am Straßenrand
13	Ortsgebiet Nußloch	Fahrradweg, Einkaufsmöglichkeiten	/	Durch die Schließung vom Markthaus und Bauernfrisch werden mehr mit den Autos fahren
	Rheinblick	Zufahrtsstraße	Zufahrt über Odenwaldstraße oder Oderweg	Verkehrsentlastung der Sinsheimer Straße
	Hauptstraße	Geschwindigkeitsübertretungen	30er Zone für die gesamte Hauptstraße	/
	Hauptstraße Kath. Kirche	Bushaltestelle Nußloch Kirche	Überdachung für die Bushaltestelle	In der Jahnstraße gibt es eine solche Überdachung
	Ortseingang von Leimen kommend	Beschilderung	Beschilderung nach Wiesloch über die Kurpfalzstraße	/
14	Schillerschule/St. Josef Kindergarten	Elterntaxis	Überdenken, Kinder aus Nachbargemeinden aufzunehmen, Eltern zu überzeugen Kinder zu Fuß hinzubringen	/
	Hauptstraße/Sinsheimer Straße	Fußgängerüberweg	/	schlecht positioniert
	Ortsgebiet Nußloch	Fußgängerüberweg	30er Zone bei allen Fußgängerüberwegen und eine Erhöhung, dass man langsamer fahren muss	Beispiele in Frankreich
	Lindenplatz	Bushaltestelle Richtung Leimen	/	schlechte Überquerung der Sinsheimer Straße für Kinder und ältere Menschen
15	Kreisel REWE	Fahrbahnmarkierung	Fahrbahnmarkierungen Einfahrt Richtung Kurpfalzstraße	/
	Kreisel REWE	Beschilderung	Unter das 30er Zonenschild noch Beschilderung "Vorsicht, regelmäßige Radarkontrollen" anbringen	/
	Kurpfalzstraße	Geschwindigkeitsverstöße	Festes Radargerät stationieren oder wöchentliche Verkehrskontrollen	/
	Kurpfalzstraße	Geschwindigkeitstafel	Von der linken Seite auf die rechte Seite hängen	/
16	Lindenplatz/Werderstraße	Geschwindigkeit	Verkehrsberuhigte Zone erschaffen	Schmale Straße, Seniorenbetrente Wohnanlage mit Bewohnern mit Rollatoren, Kindertagesstätte und Schule
17	Sparkasse	Kreisverkehr von Leimen nach Walldorf	Mittenmarkierung nach Osten verlegen und bepflanzter Grünstreifen schmaler gestalten	Große Fahrzeuge benutzen den Gehweg mit; Pflasterungen und Randsteine gehen kaputt
	Sinsheimer Straße	Parkscheibenregelung	Zeit auf 08:00 - 19:00 Uhr anpassen	entspricht besser den Öffnungszeiten der Geschäfte
	Lindenplatz	Parkmöglichkeiten	Poller an der Sinsheimer Straße zurücksetzen; Parkplätze für Einkaufende nicht für Anwohner; Steinpoller vor dem Rathaus durch herausnehmbare Poller ersetzen	/
	Galerie	Zulieferung von Bier	/	Zufahrt über Lindenplatz ist untersagt; verursacht Verkehrsbehinderungen
	Hauptstraße/Post	Verkehrschaos	Ampelregelung während der Anlieferzeit	Beispiele bei Baustellen
	Kreuzung Massengasse/Kurpfalzstraße	Lärmbelästigung	Kreisverkehr	/
	Massengasse/Karl Metz Str.	Verkehrssituation	Kreisverkehr	/
	Ortsgebiet Nußloch	Empfehlungen der Zählungen	/	Berücksichtigung der Ansiedlung neuer Märkte etc.?
18	Tiefer Weg	Geschwindigkeitsübertretungen	/	Liegt an den seitlich parkenden Autos
19	alte B3 Richtung Leimen	Verkehrssituation	Fahrradweg	Lebensgefährlich mit dem Fahrrad zu fahren, schlechter Zustand des Gehwegs
	Ortsgebiet Nußloch	Stadtmobil	Car-Sharing und Stellplätze zur Verfügung stellen	Ökostadt wäre bereit zu kooperieren
	ÖPNV	Anbindung Bahnhof St. Ilgen/Sandhausen; Anbindung Heidelberg HBF	Straßenbahnnetz bis Wiesloch ausbauen	Nach 22 Uhr keinen Bus mehr nach Nußloch von St. Ilgen; Umstiege notwendig, bei Verspätungen wartet der Zug/Bus nicht



Stellungnahmen der Bürger

Nr.	Straße/Ort	Thema/Ausgangssituation	Lösungsvorschlag	Bemerkung
20	Sinsheimerstraße/Burgstraße	Verkehrssituation	Einbahnstraße mit 2 Abbiegespuren auf Hauptstraße; Zebrastreifen	Kindern beibringen, wie man sich an einem Zebrastreifen verhält
	Kreuzung Burgstraße/Nadlerstraße/Sinsheimerstraße	Parksituation	komplettes Parkverbot	/
	Sinsheimerstraße	Parksituation; Lärmsituation	Uhrzeitabhängiges Parkverbot; 30er Zone	siehe Hauptstraße
	Ortsgebiet Nußloch	Parkverstöße, Geschwindigkeitskontrollen	strikter und regelmäßiger ahnden, mehr Geschwindigkeitskontrollen	/
	Hauptstraße/Post	Verkehrssituation, Parksituation	Parkplätze für Anlieferung und Kunden	/
	ÖPNV	Busverbindung 759	frühere Verbindungen als 6:31 Uhr und stündliche Verbindung auch an Samstagen und Sonntagen	/
21	Sinsheimer Straße	Verkehrssituation, Lärmsituation	30er Zone die gesamte Sinsheimer Straße, alternative Umleitungen	Verkehr in den letzten Jahren zugenommen, Sperrung Gaiberg
	Ortsausgang Richtung Maisbach	Geschwindigkeitsübertretungen; Fußgängersituation	Hinweisschilder bezüglich Waldkindergarten, Spielplatz etc.; Geschwindigkeitsbeschränkung bis Wieslocher Weg	Überquerung der Straße ist nötig um zum Spielplatz zu kommen
	Sinsheimer Straße	Fußgängersituation	Zebrastreifen Höhe Loppengasse; Hinweisschilder querende Kinder; flachere Bordsteinkanten	/
	Sinsheimer Straße	Parksituation	ausgewiesene Parkflächen mit genügend Raum zum Ausweichen	andere Straßenseite könnten dann Fußgänger und Radfahrer nutzen
	Sinsheimer Straße	ÖPNV	Bushaltestelle in der Sinsheimer Straße	/
22	Kreisstraßen in Nußloch	Geschwindigkeitsbegrenzung	30er Zonen	unattraktiver für Pendler
	Ortszentrum	Verbesserung der Attraktivität des Angebots im Ortszentrum und Gestaltung des öffentlichen Raums	/	/
	Ortsgebiet Nußloch	Parksituation	Parken auf öffentlichen Flächen einschränken	/
	Hauptstraße/Walldorferstraße	Fußgängersituation	Mindestbreite für Gehwege; konsequenter gegen Gehwegparker vorgehen	/
	Ortsgebiet Nußloch	Stadt mobil	Car-Sharing	Wurde abgelehnt weil Stadt mobil das nur für Gemeinden ab 20.000 Einwohnern macht
	Ringelgasse	Parksituation, Verkehrssituation, Geschwindigkeitsübertretungen, LKW-Verbot	Anliegerstraße oder Spielstraße mit markierten Parkbereichen	/
	alte B3 Richtung Leimen	Radfahrsituation	Fahrradweg	/
	/	ÖPNV St. Ilgen/Sandhausen	Verbesserung der Busanbindung zum Bahnhof St. Ilgen	Anpassung an Fahrpläne
23	Sinsheimer Straße	Lärmsituation	/	Hupen und Lärmpegel der Autos
	Sinsheimer Straße	Parksituation und Geschwindigkeitsübertretungen	/	50 km/h zu hoch für die breite der Straße; Gehwege werden oft zugesperrt; kein sicheres Überqueren der Straße möglich;
24	Konrad-Adenauer-Ring Richtung Westen	Parksituation	Parkverbot für ca. 6 - 8 Autolängen an der Innenkurve	Rechtskurve nicht einsehbar
	Konrad-Adenauer-Ring von Norden kommend	Parksituation	Parkverbot für ca. 6 - 8 Autolängen an der Innenkurve	Linkskurve nicht einsehbar
	Konrad-Adenauer-Ring Richtung Westen	Radfahrsituation	Verlangsamungs-Stange	Fahren unachtsam auf die Rollstreifen neben den Treppen zu
	Konrad-Adenauer-Ring	Parksituation	Brachgebäude kaufen und einen Schotterparkplatz für Anwohner erstellen	/
	Kurpfalzstraße/Olympiahalle	Parksituation	den ersten 4 Parkbuchten das Parken auf dem Gehweg erlauben; Einbahn-Halte-Durchfahrt" zum Parkplatz z. B. anstatt große Pflanzungen mit Betonumrandung	Eltern des Apfelbäumchens parken an den Parkflächen seitlich an der Straße; befreien ihre Kinder aus den Kindersitzen und stehen auf der Straße; Gefährlich für Eltern und Kinder
25	Leopoldstraße/Gerngärten	Parksituation	einseitiges Halteverbot	Mindestfahrbahnbreite wird nicht eingehalten
	Hauptstraße/Jahnstraße	künftiger Schulweg	Fußgängerüberweg	in Abstimmung mit Landratsamt
26	Sinsheimerstraße/Gartenstraße	Verkehrssituation	Einbahnstraße	Hauptstraße und Sinsheimerstraße werden entlastet
27	Ortsgebiet Nußloch	Fahrradwege innerorts Geschwindigkeit Hauptstraße 30 ÖPNV Mitfahrbänke Förderung E-Verkehr Car-Sharing-Station	siehe E-Mail 11.11.2019	



Bürgeranmerkungen

- Legende**
- Kfz
 - Rad
 - Fuß
 - Ruhender Verkehr
 - Sonstiges



GEMEINDE NUSSLOCH
VERKEHRSUNTERSUCHUNG **3**

KOEHLER & LEUTWEIN
 Ingenieurbüro für Verkehrswesen

1	Geschwindigkeitsüberschreitungen, morgens und abends kontrollieren oder stationärer Blitzer
2	Fahrbahnmarkierung
3	in Parkbereichen Gehwegparken erlauben wegen Ausladen von Kindern
4	Anwohnerstellplätze auf Schotterfläche schaffen
5	Parkverbot in Innenseite, da Kurve nicht einsehbar
6	Umlaufgitter gegen schnelle Radfahrer in Kurve
7	Rechts vor Links Missachtung
8	KVP gewünscht wegen Verkehrschaos
9	parkende Pkw verdecken Sicht auf Verkehrsspiegel
10	gefährliche Querung für Fußgänger in Kurve
11	Anliegerstr. Missachtet, Geschwindigkeitsüberschreitungen, größere Schilder, Kontrollen, T 10, T 30 in Massengasse verlängern
12	Sicherheit für Schüler gewähren, Einbahnstraßenregelung (Rad frei in beide Richtungen, Haltebuchten einrichten
13	Autos müssen auf Gehweg ausweichen wegen Parksituation
14	sehr schmal, VB wegen schutzbedürftiger Menschen, wie Kita
15	mehr Parkmöglichkeit durch entfernen der Poller, Belieferung erlauben
16	gefährlicher FGÜ, Mülltonnen verdecken die Sicht
17	Gehwege extrem schmal, Fußgänger laufen auf Straße, Gehwegparken unterbinden
18	Lkw benutzen Gehweg, Mittelmarkierung nach Osten verlegen und Grünstreifen verschmälern
19	zweitweises Parkverbot morgens und abends, Parkscheibe auf 8 bis 19 Uhr anpassen wegen Geschäften, T 30 gewünscht, Parkausweichflächen, Lärm stört, Gehwegparken unterbinden
20	Lärm, Park- und Verkehrssituation, enge Straße, gefährlich für FG, Geschwindigkeitsüberschreitungen
21	Zufahrt von Süden, um Sinsheimer Straße zu entlasten
22	Verkehrschaos bei Anlieferung, LSA gewünscht während der Lieferzeiten, Kundenstellpl. gewünscht
23	Einbahnstraße gewünscht
24	Parkverbot gewünscht
25	FGÜ gewünscht
26	FG-Querung und Hinweisschild zu Spielplatz
27	Geschwindigkeitsüberschreitungen wegen seitlich parkender Fahrzeuge
28	Anliegerstr. oder VB gewünscht, Parken markieren wegen Verkehrssituation
29	einseitiges Halteverbot wegen Breite
30	KVP wegen Lärmbelästigung gewünscht
31	enger Gehweg und Straße, Radfahrer werden eng überholt
32	FGÜ (bereits umgesetzt) an Bushaltestellen, Haltestellen überdachen
33	Beschilderung nach Wiesloch anbringen
34	Fahrradweg attraktiver gestalten, gefährlich, schlechter Gehweg

Allgemein
Fahrbahnverengungen kennlich machen, Vorfahrtsschilder anbringen
Radfahren ist gefährlich in Nußloch
ÖPNV: HDM + SAP einbeziehen in Verkehrskonzept, direkte Busverbindung einrichten Straßenbahnringverbindung gewünscht, Fahrpläne prüfen (Umsteigezeiten), Busverbindung an Wochenenden schlecht, westl. Ort schlechte Bustaktung, Schulbusverkehr nach Walldorf
Schulwegkonzept für Neubaugebiet, Parksituation und Geschwindigkeit prüfen
Radwege besser beschildern
T 30 auf Kreisstraßen
Busanbindung Walldorf schlecht
Beschleunigung Anbindung Bahnhöfe Wiesloch und Heidelberg
mehr Pkw-Verkehr durch Schließung von Markthaus + Bauernfrisch
T 30 Hauptstraße
Elterntaxi: Schillerschule und Kita, Kinder zu Fuß bringen
T 30 bei allen FGÜ und Erhöhung
Stadtmobil gewünscht
bessere Anbindung St. Ilgen, abends kein Bus
mehr Geschwindigkeitskontrollen
frühere Busverbindung 759 als 6:30 Uhr, an Wochenenden stündliche Verbindung gewünscht
Bushaltestelle im Osten fehlt
Ortszentrum attraktiver gestalten, Parken auf öffentlichen Flächen einrichten
Radwege innerorts
Ruftaxi am Wochenende gewünscht
Mitfahrbänke und E-Ladestationen gewünscht

